

magazin 2026

# art karlsruhe

— messe  
karlsruhe



**ALPINE EAGLE**

Die Uhr verkörpert die pure, raffinierte Ästhetik der Alpine Eagle Kollektion. Das Gehäuse mit einem Durchmesser von 41 mm und das integrierte Armband sind in Lucent Steel™ gefertigt, der exklusiven, hochwertigen Legierung von Chopard. Das Automatikkaliber Chopard 01.01-C ist als Chronometer zertifiziert. Dieser von unseren Handwerkskünstlern mit Stolz entwickelte und produzierte Zeitmesser der Extraklasse ist ein Beweis für das Know-how und die Innovationskraft des Hauses Chopard.

*Chopard*

THE ARTISAN OF EMOTIONS – SINCE 1860



**KAMPHUES**  
Juweliere seit 1905

Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,  
liebe Galeristinnen und Galeristen,  
liebe Gäste,

„Kunst ist aktuell vielleicht die beste Form der Kommunikation, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen“, so resümierte ich im letzten Jahr nach der art karlsruhe 2025. Denn in einer Zeit, in der es manchmal scheint, als hätten wir die gemeinsame Sprache verloren, wird genau hier ihre Kraft sichtbar. Und das macht die art karlsruhe so wirksam, über den Moment hinaus.

Denn das Fundament der art karlsruhe ist ein lebendiges Netzwerk: Galerien, Museen, Kunstvereine, Hochschulen, Kreativverbände, Sammlerinnen und Sammler, Institutionen und viele engagierte Menschen bringen Sichtbarkeit, Inhalte und Energie ein. Diese enge Verbindung ist alles andere als selbstverständlich – sie ist ein Wert an sich und macht deutlich, dass künstlerischer Austausch mehr denn je gesellschaftliche Wirkung entfalten kann.

Dabei ist die art karlsruhe Impulsgeberin und Gastgeberin zugleich. Ob UNESCO City of Media Arts, die mit dem Gewinner-Projekt ihres Open Calls, Soft Utopia, ein begehbares Medienkunstwerk schafft, die Klasse Ulla von Brandenburg der Kunstakademie Karlsruhe oder das Projekt MARS! des ZKM: Gemeinsam mit diesen und vielen weiteren Partnern gestalten wir ein Ereignis, das in die Stadt hineinwirkt und weit über sie hinaus. Mit Events wie der gallery:night, der Eröffnungsparty der art karlsruhe im ZKM im Hallenbau oder dem Kunstrauschen der Off Spaces (Seite 85) wird sichtbar, wie kraftvoll Kunst als verbindendes Element wirken kann – zwischen Menschen, Orten und Ideen.

Und diese verbindende Kraft zeigt sich auch in den Messehallen: in der Qualität der gezeigten Werke, der Vielfalt der Positionen und dem kuratorischen Anspruch, mit dem Galerien Klassische Moderne und Gegenwart in einen spannenden Dialog bringen.

All das ist nur möglich durch das Zusammenspiel vieler engagierter Akteurinnen und Akteure. Darum danken wir allen, die an dieser Entwicklung mitwirken – mit Programm, Leidenschaft und Überzeugung. Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie 2026 wieder Teil der art karlsruhe sind.

Bilder: Messe Karlsruhe/Andrea Fabry; Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner



**Britta Wirtz**  
Geschäftsführerin  
der Messe Karlsruhe



Kristian Jarmuschek & Olga Blaß

Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,

2024 waren die Veränderungen an allen Stellen spürbar. 2025 war zu sehen, wie sie wirken. 2026 freuen wir uns gemeinsam mit Ihnen auf eine art karlsruhe, die zeigt: Wir schärfen unser Profil und stärken die Position der art karlsruhe im Kunstmarkt.

Dass in herausfordernden Zeiten wie diesen, 2026 renommierte und geschätzte Galerien wieder den Weg nach Karlsruhe finden und auch viele neue, interessante Galerien auf uns neugierig geworden sind, freut uns sehr und ist gleichzeitig Bestätigung und Ansporn, uns mit Klarheit, Haltung und Leidenschaft weiterzuentwickeln. Mehr noch: Dieses starke Signal ist Ausdruck eines gewachsenen Miteinanders, das unsere Messe trägt und prägt. Es macht deutlich, wie essenziell der Schulterschluss aller Beteiligten ist – Veranstalter, Galerien, Kunstschaaffende, Sammlerinnen und Sammler, Institutionen. Nur durch dieses Miteinander und gemeinsamen Gestaltungswillen können wir den Kunstmarkt mit positiven Impulsen bereichern und zukunftsfähig weiterentwickeln.

Im diesjährigen Magazin zur art karlsruhe lesen Sie, wie wir neue Verbindungen schaffen – etwa mit Formaten, die den Einstieg in den Kunstmarkt erleichtern (Seite 22). Ob erste kuratierte Ankäufe im start:block, die künstlerische Vielfalt papierbasierter Werke im paper:square oder neue Talente im academy:square – all diese Bereiche öffnen niedrigschwellige Zugänge zum Sammeln und Entdecken.

Ein Highlight ist auch die diesjährige Sonderausstellung (Seite 21), in der Werke des international renommierten, in

# alles zur messe

46 **Zahlen & Fakten highlights**

48 **Liste galerien 2026**

57 **Liste info- & museumsmeile**

58 **Messe service**

59 **Messe skulpturenplätze**

60 **Porträt team & beirat**

63 **Sponsoren sammlung Ibbw**

65 **Messe rückblick 2025**

Karlsruhe geborenen Künstlers Rolf Behm präsentiert werden. Stefanie Patruno, Direktorin der Städtischen Galerie, kuratiert in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kunstforum der Berliner Volksbank eine Hommage an einen Künstler, dessen Werk eng mit Karlsruhe und dem kulturellen Netzwerk des Südwestens verbunden ist (Seite 76).

Zu unseren inhaltlichen Pfeilern gehört der reflektierte Blick auf das, was mehr Beachtung verdient. Mit re:discover (Seite 24-33) lenken wir den Fokus erneut auf Künstlerinnen und Künstler, deren Karrieren unterbrochen wurden und die nicht die Aufmerksamkeit finden, die sie verdienen – in Zusammenarbeit mit dem BVDG und mit Unterstützung des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Diese Thematik weiterdenkend führt die Sektion re:frame den Diskurs um Nachlass und Vorlass – das künstlerische Erbe – weiter. Fragen nach Erhalt, Sichtbarkeit, Wertschätzung und Verantwortung betreffen nicht nur Galeristinnen und Galeristen. Sie reichen tief hinein in die Gesellschaft. Auf Seite 34-37 stellen wir ein beispielhaftes Engagement vor, das aus persönlicher Betroffenheit entstanden ist und durch seine professionelle Umsetzung ein echtes Best-Practice-Beispiel geworden ist.

re:discover und re:frame bringen auf den Punkt, was uns leitet: wertschätzen, was war, weiterdenken, was ist – und dem Neuen mit Offenheit und Neugier begegnen. Mit Blick auf Qualität, Diskurs und Vielfalt und im Bewusstsein, dass genau darin der gemeinsame Auftrag liegt, dem wir uns gerade jetzt verpflichtet fühlen. Deshalb danken wir allen, die die art karlsruhe möglich machen und mitgestalten – allen voran unseren Ausstellerinnen und Ausstellern und unserem tollen Team!

Wir freuen uns sehr, Sie 2026 wieder in Karlsruhe begrüßen zu dürfen – persönlich, zwischen Kunst, Gesprächen und Entdeckungen.

Herzliche Grüße,

**Olga Blaß**  
Teamleiterin art karlsruhe

**Kristian Jarmuschek**  
Vorsitzender des Beirats der art karlsruhe

## Impressum

**Herausgeber**  
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH  
Festplatz 9  
76137 Karlsruhe  
Deutschland  
Tel.: +49 721 3720-5000  
Fax +49 721 3720-5394  
info@messe-karlsruhe.de  
www.messe-karlsruhe.de

**Redaktion**  
ZEIT Weltkunst Verlag GmbH  
Boxhagener Str. 18  
10245 Berlin  
Tel.: +49 30 590084 302  
www.weltkunst.de

**Director Editorial**  
Matthias Ehler

**Artdirektor**  
Céline Odermatt

**Mitarbeiter dieser Ausgabe**  
Dr. Michael Angele (Text)  
Ralph Gerstenberg (Text)  
Sandra Prechtel (Text)  
Iris Ströbel (Bild)  
Mia Gujer (Grafik)

**Druck**  
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG  
Gewerbering West 27,  
39240 Calbe (Saale)

**Lithografie**  
Vignold Group GmbH

**Herstellung**  
Jan Menssen

**Unverbindliche Preisempfehlung (UVP)**  
7 Euro inkl. MwSt.

**Redaktionsschluss**  
03.11.2025

## Medienpartner

**MONOPOL**  
Magazin für Kunst und Leben

**POSTER SELECT**  
WE CONNECT BRANDS WITH LIFE®

**SWR KULTUR**

# unsere geschichten

8 **Porträt one:artist shows**

16 **Essay zur lage der galerien**



Spektakuläre Architektur für eine nachahmenswerte Idee Seite 34

22 **Auswahl start to collect**

24 **re:discover vera mercer**

30 **re:discover eri hahn**

34 **re:frame schaulager der region**



Ruri Matsumoto „Broken Line removed colors pink red“ bei der Galerie Fetzer, ein Werk für Einsteiger Seite 22

# rund um karlsruhe

76 **Ausstellungen bildersturm mit ratatataa**

80 **Ausstellungen archistories**

82 **Ausstellungen kunsttipps**

85 **Kunstrauschen lange nacht**

86 **Service hotels & restaurants**

90 **Kolumne bild meines lebens**



Das Kunstrauschen wird zur schönen Tradition Seite 85



# Eine nachhaltig geförderte Energieform: Schaffenskraft

Schaffenskraft braucht Öffentlichkeit. Denn nur mit Publikum kann der Funke überspringen. Deshalb fördern wir seit Jahren die Kunst und das kulturelle Leben in Baden-Württemberg.

[www.enbw.com/kunst](http://www.enbw.com/kunst)

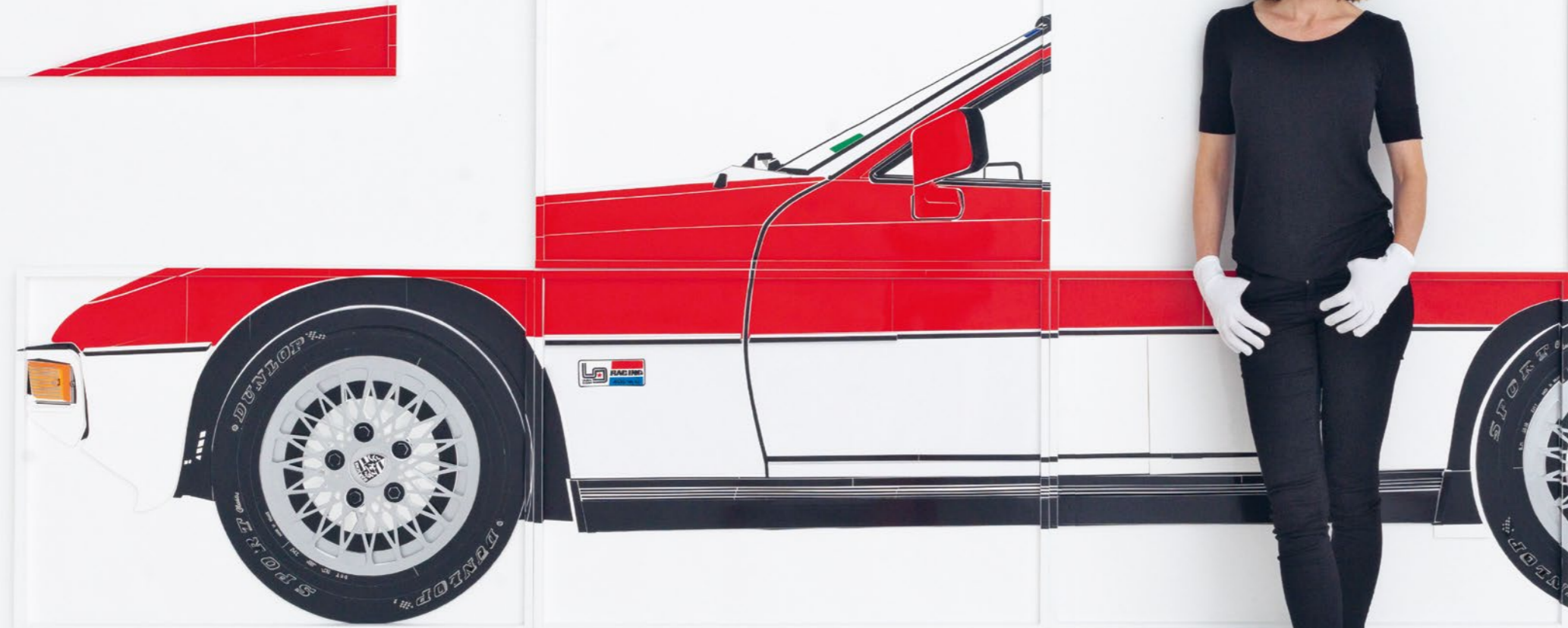
Als eine Messe der Entdeckungen wird die die art karlsruhe oft bezeichnet. Auch in diesem Jahr sind hier wieder Künstlerinnen und Künstler vertreten, die man vorher noch nicht im Blick hatte. So wie die wunderbare Fotografin Vera Mercer, die mit fast 70 Jahren zur Kunst des Stillebens fand. Viel Freude beim Erkunden!



Bild: Vera Mercer/Galerie Schlichtennaier

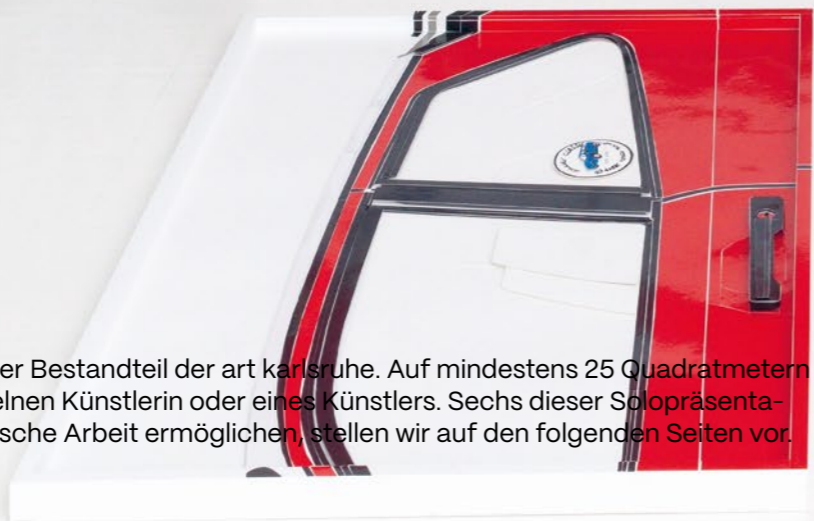
# geschichten

# vertiefter



# blick

one:artist show



Die one:artist shows sind seit Jahren ein fester Bestandteil der art karlsruhe. Auf mindestens 25 Quadratmetern präsentieren Galerien das Œuvre einer einzelnen Künstlerin oder eines Künstlers. Sechs dieser Solopräsentationen, die intensive Einblicke in die künstlerische Arbeit ermöglichen, stellen wir auf den folgenden Seiten vor.

## Marion Eichmann

Die Künstlerin, gezeigt von der Galerie Tammen, ist bekannt für ihre skulpturalen Papiercollagen, räumlichen Installationen und Zeichnungen. Ihre Arbeiten sind in vielen Privatsammlungen und Museen vertreten.



## Tomislav Topic

Als Teil des Duos Quintessenz und als Solokünstler hat Tomislav Topic, den die Galerie Isabelle Lesmeister präsentiert, zahlreiche Installationen und farbtensive Wandbilder im öffentlichen Raum realisiert.



## Markus Lüpertz

Zu seinem 85. Geburtstag wird der Maler und Bildhauer von der Galerie Art Affair mit einer one:artist show gewürdigt. Konsequenter ist er immer seinen eigenen Weg gegangen und hat sich nie an Moden orientiert.

Bild vorige Doppelseite: Marion Eichmann/VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Roman März; Bild links: Tomislav Topic/Sarah Dorweiler; Bild rechts: Markus Lüpertz/VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Catherine Peter



### Thomas Baumgärtel

In der Kunstszene kennt man ihn als „Bananensprayer“, seit 1986 markiert er die bedeutendsten Kunstorte der Welt mit seiner Banane. Die Galerie Geißler-Bentler zeigt seine Collagen, Objekte und Street-Art.



### Martina Ziegler

Seit 2011 widmet sich die von der Galerie Benden Ackermann vorgestellte Malerin dem Sujet des Porträts. Mit ihrer innovativen Technik schafft sie es, eine ganz neue Sichtweise auf dieses Genre zu vermitteln.

Bild vorige Doppelseite: Atelier Baumgärtel/NG Bild-Kunst, Bonn 2025; Bild links: Martina Ziegler/Klaudia Taday; Bild rechts: Shanee Roe/Olivia Rumsey



### Shanee Roe

Die junge Künstlerin, geboren 1996 in New York, hat bei Daniel Richter und Christoph Ruckhäberle in Wien und Leipzig studiert. Die Komplexität der Intimität beschäftigt sie – zu erleben am Stand der Galerie Kornfeld.

# zur lage der galerien

Text ————— Michael Angele

Die deutschen Galerien sind wichtige Orte der Kunstvermittlung. Jahr für Jahr stemmen sie aus eigener Kraft tausende von Ausstellungen. Doch ihre Lage ist kompliziert. Es steht nicht nur ein Generationswechsel an, auch die Schwächephase der Wirtschaft und die notwendige Digitalisierung gilt es zu meistern.

Bild: Angelika Graf

wicklung, geädelt: „Sie eröffnen täglich neue Ausstellungen, tragen das wirtschaftliche Risiko allein – und bleiben dafür zu unsichtbar im öffentlichen Diskurs“. Rund 4.000 Ausstellungen mit geschätzten zwei Millionen Besuchern und Besucherinnen organisieren sie jedes Jahr und leisten damit die so eminent wichtige Graswurzelarbeit auf dem Feld der Kunstvermittlung.

Hergen Wöbken hat in diesem Jahr seine dritte Galerienstudie publiziert. Sie zeichnet ein eingetrübtes Bild: Die Verunsicherungen in einer politisch und ökonomisch instabilen Lage hinterlassen ihre Spuren auf dem Kunstmarkt. Die Galeristinnen und Galeristen spüren eine Zurückhaltung gerade von Käufern, die aus der Wirtschaft kommen. Die Gewinnung von Neukunden falle schwerer, sagt der Wiesbadener Galerist Leander Rubrecht, dessen Kerngeschäft bei Preisen zwischen 3.000 und 20.000 Euro liegt. Vom „Ende des

Heute sei der Hintergrund eines Werkes weniger wichtig geworden. Es werde öfter intuitiv gekauft, sagt **Imke Valentien**. Und sieht darin auch etwas Befreiendes.

## W

Wer sich unter Galeristen und Galeristinnen umhört, findet in einer Sache große Einigkeit: Die Bürokratie geht mächtig auf die Nerven und raubt viel Kraft, vom Geldwäschegesetz, Kulturschutzgesetz und Künstlersozialkasse bis zum Hin und Her bei der Mehrwertsteuer. Und noch in einem Punkt stimmen die Galeristen überein: Galerien sind mehr als nur Orte, die dem Verkauf von Kunst dienen. Oder wie es Arne Linde von der ASPN Galerie in Leipzig eindringlich formuliert: „Galerien sind ein großes und elementar wichtiges Kunstlabor einer Stadt. Sie sind die Schnittstelle zwischen Freiraum und Markt, zwischen Phantasie und Ratio, zwischen Avantgarde und Gesellschaft. Der Politik möchte ich zurufen: Diesen Schatz nicht zu unterstützen und zu fördern, hieße unglaubliche Potentiale zu verschenken.“

Als das „größte Museum Deutschlands“ hatte sie Hergen Wöbken, der Geschäftsführer des Instituts für Strategieent-





der stärker gefragt, nachdem das Pendel des Marktes in der vergangenen Dekade doch sehr stark in den Bereich der Zeitgenössischen Kunst ausgeschlagen war“, beobachtet der Düsseldorfer Galerist Manuel Ludorff. Es läßt sich aber nicht nur ein Trend zum konservativen Käuferverhalten feststellen, der Markt hat sich auch ein wenig gesättigt. „Jüngere Menschen erben inzwischen Kunst, die ihre Eltern in den vergangenen Jahrzehnten gekauft haben“, konstatiert Hergen Wöbken. Oft ist da wenig Raum für Neues.

Eine weitere, nicht zu unterschätzende Herausforderung für die Galerien, Wöbken nennt sie „strukturell“, hat indessen gar nichts mit dem Markt zu tun: Ein Großteil der Galerien in Deutschland wurde zwischen 1980 und den frühen Nullern Jahren gegründet; ihre Inhaber und Inhaberinnen sind heute zwischen fünfzig und siebzig Jahre alt, sie werden ihre Galerie bald abgeben müssen. Nahezu die Hälfte von ihnen plant in den kommenden zehn Jahren eine Übergabe. Einen Nachfolger zu finden ist dabei nicht immer leicht. Nur 17 Pro-

### Arne Linde fordert von der Politik mehr Engagement. Den Schatz, den Galerien verkörpern, nicht zu unterstützen, heiße, ein unglaubliches Potential zu verschenken.

Galeriengeschäfts“ zu sprechen, wie das der Kunsthandelsunternehmer Rüdiger K. Weng erst kürzlich im WELTKUNST Insider tat, scheint daher maßlos übertrieben, immerhin erwirtschaften Galerien und Kunsthandlungen rund die Hälfte des weltweiten Kunstumsatzes.

Aber Fakt ist: weltweit sanken die Umsätze der Galerien 2024 um 6 Prozent. Vor allem größere Galerien verzeichneten einen Rückgang. Das spiegelt sich auch in der deutschen Entwicklung. Die etwa 700 professionellen Galerien haben im vergangenen Jahr rund 300 Millionen Euro weniger Umsatz gemacht. Aber man muss differenzieren: Betroffen ist vor allem hochpreisige Kunst. Der Schwerpunkt des Umsatzes liegt inzwischen stärker im mittleren und unteren Preissegment. Während 2020 – dem Jahr der zweiten Galerienstudie – noch rund 16 Prozent der Galerien ihre stärksten Umsätze im Bereich über 50.000 Euro verzeichneten, sind es 2024 nur noch 7 Prozent.

Die Zurückhaltung der Käufer gilt vor allem der Zeitgenössischen Kunst. Hier gingen die Umsätze 2024 um 11 Prozent zurück, während Galerien mit Fokus auf etablierte Kunstschaffende der Nachkriegszeit, der Moderne oder des 19. Jahrhunderts und noch älter stabilere oder sogar leicht steigende Umsätze meldeten. „Klassische Positionen sind wie-

zent verfügen bislang über eine konkrete Nachfolgeregelung. „Wir stehen am Beginn eines massiven Generationswechsels“, so Wöbken. „Das kann für das Kunstsystem den Verlust einzigartiger Profile bedeuten, wenn keine Nachfolge gelingt.“

Auch Birgit Maria Sturm, der Geschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Galerien und Kunsthändler, bereitet es „Sorge, dass es so wenig Nachwuchs im Kunstmarkt gibt“. Nach ihrer Beobachtung fing „dieser Prozess vor etwa zehn Jahren an, als die Auswirkungen bestimmter Rahmenbedingungen immer spürbarer wurden, vor allem der Verlust der ermäßigten Mehrwertsteuer. Die konnten wir zwar nach jahrelangem Protest wieder ‚zurückholen‘, seit Jahresbeginn gilt der ermäßigte Steuersatz wieder. Das hat aber nicht zu mehr Galeriegründungen geführt. Auch hier gibt es eine Parallele zur wirtschaftlichen Situation.“

Birgit Maria Sturm betont, dass die Schließung einer Galerie vor allem auch für die Künstler und Künstlerinnen dramatische Folgen hat. Arbeitsweise und Erfolg einer Galerie sind maßgeblich an die Persönlichkeit der Inhaber gebunden. Sie stehen für das spezifische Profil und haben über die Jahrzehnte wichtige Netzwerke und Marktrelevanz aufgebaut. Dieses, oft sehr individuell geprägte „Paket“, das Galerien



### Klassische Positionen seien wieder stärker gefragt, haben Rainer M. Ludorff und Manuel Ludorff zuletzt beobachtet. Zuvor sei das Marktpendel zu stark in den Bereich der Zeitgenössischen Kunst ausgeschlagen.

für Künstler leisten, sei durch Selbstvermarktung nicht ersetzbar – weder analog „noch digital“.

Wie hältst du es mit der Digitalisierung? Das scheint für die deutschen Galerien die Gretchenfrage der Zukunft, keine Galerie kann es sich noch leisten, auf Instagram und Co. zu verzichten. „Diese Vertriebsmoden muss man mitmachen“, meint der Kunsthistoriker Jörk Rothamel, der in Erfurt und Frankfurt (Main) Galerien betreibt. „Wer denkt, er kann bei den alten Vertriebsmodellen bleiben, täuscht sich. Es gibt genügend Kollegen, die einfach morgens die Tür aufschließen und vielleicht ihre Website bestücken und denken, das war es. Es wird sich auch noch einiges ändern mit der KI. Diesen Entwicklungen muss man auf Rufweite folgen. Aber da sprechen wir eben nur beim Vertrieb. Und auf keinen Fall über die Inhalte der Kunst.“ Die Pflege von Instagram, YouTube und Facebook überläßt Rothamel jungen Leuten, die das können. Dass in Deutschland ein Werk über die Webseite oder sogar Instagram seinen Kunden findet, ist gleichwohl noch die Ausnahme. Von einem „Grundrauschen“ spricht Leander Rubrecht, der seit der Covid-Pandemie auf Instagram ist, sich von der Online-Plattform Artnet aber nach zwei Jahren Präsenz verabschiedet hat.

Noch immer wird Deutschland als digitales Entwicklungsland wahrgenommen. Dazu gibt es einen überraschenden Befund aus der Galerienstudie: Der Anteil der Online-Verkäufe ist im Vergleich zu 2019 nicht etwa gestiegen, sondern rückläufig und liegt 2024 bei durchschnittlich rund zwölf Prozent. Damit bleibt der deutsche Galeriemarkt deutlich unter dem internationalen Durchschnitt, den der Art Basel & UBS Art Market Report 2025 mit 22 Prozent angibt.

Es gibt aber auch in Deutschland schon Galerien, die über digitale Vertriebswege gute Geschäfte machen und das

Netz über den klassischen Erstkontakt hinaus nutzen. „Das Internet ist bedeutender für uns geworden als jede einzelne Messe für sich“, stellt Manuel Ludorff fest. Seit 1997 ist die Galerie mit einer eigenen Webseite aktiv. „Natürlich haben wir damals so gut wie keine Anfrage generiert. Mittlerweile haben wir an guten Tagen bis zu zwanzig Anfragen und fast jeden Tag einen, den wir maßgeblich auf die Internetseite zurückführen können.“

Ein Treiber für die digitale Entwicklung war die Pandemie. Gleichzeitig machte sie bewusst, wie wichtig das Erleben von Kunst ist, die Erfahrung ihrer Aura. Dafür bleibt eine Galerie der ideale Ort. „Nachdem ich ein Bild digital gepostet habe, rief mich einer meiner Kunden an“, erinnert sich die Stuttgarter Galeristin Imke Valentien, „und sagte, was du da gepostet hast, gefällt mir. Das muss ich mir ganz schnell im Original anschauen“. Aber natürlich habe sich das Käuferverhalten geändert, sagt sie, die vor allem im Segment unter 50 000 Euro verkauft. Früher seien mehr Sammler am Hintergrund eines Werkes interessiert gewesen, hätten auch mal ein Buch dazu gelesen. Heute werde öfter intuitiv gekauft. „Das hat aber auch etwas Befreiendes“. Last but not least bleiben die Messen für die Galerien trotz digitalem Wandel wichtig, auch wenn sie für kleinere und

**Leander Rubrecht** spricht von einem Grundrauschen, das man in den sozialen Medien, insbesondere auf Instagram, heute als Galerie gewährleisten muss.

mittlere Galerien eine finanzielle Herausforderung bilden. Als Auslaufmodell sieht sie keiner der befragten Galeristen. „Für mich als Leipziger Galeristin sind Messen nach wie vor das Tor zu überregionalen Kontakten“ erklärt Arne Linde, die trotz oder gerade wegen der Globalisierung einen „Trend zur Re-Regionalisierung“ erkennt, der für viele Galerien ein starkes Hoffnungszeichen ist.

Auch Jörk Rothamel hält die Messen für unverzichtbar. Sie ermöglichen es, Sammler, Kuratoren und Kollegen aus der ganzen Welt zu treffen. „Der Netzwerk-Effekt ist enorm“, sagt Manuel Ludorff. Dazu komme, dass gerade im hochpreisigen Segment über Messen eine „Vertrauensbasis“ hergestellt werde. Denn in einem sind sich die Galeristen und Galeristinnen einig: So neuartig die Wege in Zukunft sein mögen, die Kunst an den Käufer zu bringen – im Endeffekt besteht der Kunstverkauf aus dem Vertrauen zwischen Künstler und Galerist und zwischen Galerist und Käufer. „Das ist die Basis“, statuiert Imke Valentien. Hier sind Kompetenz und Leidenschaft gefragt.

In den direkten Begegnungen und persönlichen Netzwerken sieht auch Birgit Maria Sturm vom BVDG einen unverzichtbaren Faktor im Kunstbetrieb. „Beispielsweise durch eine Kunstmesse wie die art karlsruhe, wo Galerien auf kurze Zeit einen gemeinsamen Markt gestalten. Dort werden aus Konkurrenz-Kollegen, die am großen Ganzen arbeiten“.



Bild: Marc Peschke



## Sonderausstellung **Privates Sammeln** **Rolf Behm**

Die neue Konzentration hat sich bewährt. Erstmals war letztes Jahr die Sonderschau „Privates Sammeln“ auf der art karlsruhe mit Tamina Amadyar einer einzigen Künstlerin gewidmet. Für 2026 fiel die Wahl auf Rolf Behm, der „zu den exemplarischen Künstlerpersönlichkeiten des südwestdeutschen Raums zählt“. So charakterisiert ihn Stefanie Patruno, die Direktorin der Städtischen Galerie Karlsruhe, die erneut die Präsentation kuratiert. An Behm schätzt sie eine starke malerische Handschrift in Verbindung mit globalem Agieren, das von Karlsruhe über London und Florenz

bis nach Rio de Janeiro reicht. Mit seinem vielseitigen Werk prägt der Künstler seit den späten 1970er-Jahren die deutsche Szene und findet genauso internationale Beachtung. Zwischen Abstraktion, Gestik und poetischer Erzählung pflegt er einen eigenständigen farbintensiven Stil, fern von modischen Strömungen – ganz unabhängig davon, ob Behm sich mit Papierarbeiten oder großen Gemälden beschäftigt. Dabei setzt er auf komplexe Mischtechniken aus Pigment, Acryl, Öl und Elementen der Collage – wie oben bei dem neuen Gemälde „Blickpunkte AMAZ – SW“ von 2025.

Der 1952 in Karlsruhe geborene Maler hat dort bei Peter Ackermann, Hans Baschang und Markus Lüpertz studiert, und ist mit der Stadt und ihrem Umfeld noch immer stark verbunden. Das demonstrieren die rund zwanzig präsentierten Arbeiten aus seinem 50-jährigen Schaffen. Sie stammen aus dem Atelier des Künstlers sowie aus privaten und institutionellen Kollektionen des Südwestens wie der Sammlung Würth. Für Stefanie Patruno entsteht so ein Dialog zwischen Werk und Sammlerperspektive, der zugleich Einblicke in die Sammlerkultur der Region gewährt.

Bild: Rolf Behm

Wer die ersten Schritte als Kunstsammler gehen möchte, für den ergeben sich auf der art karlsruhe jede Menge Möglichkeiten. Dabei muss es nicht immer nur die Druckgrafik als klassisches Einsteigermedium sein. Auch Arbeiten junger, noch nicht so etablierter Künstlerinnen und Künstler, kleinere Formate oder Editionen sind zu erschwinglichen Preisen zu haben. Nur Mut!

# start →



**ruri matsumoto**

Die aus Tokio stammende Künstlerin war Meisterschülerin von Katharina Grosse an der Kunstakademie in Düsseldorf. Ihre kleine, abstrakte Arbeit „Line removed colors pink red“ von 2024 wird für moderate 1700 Euro am Stand der Galerie Fetzner wohl schnell einen roten (Verkaufs-)Punkt bekommen.



**anneliese schrenk**

Last und Identität reflektiert die junge Künstlerin in ihrer kraftvollen Assemblage „Weight on my shoulders (b/w)“, die verschiedenste Materialien wie Aluminium, Federn oder Angelzubehör vereint. Mario Mauroner Contemporary Art Salzburg ruft dafür 6700 Euro auf.

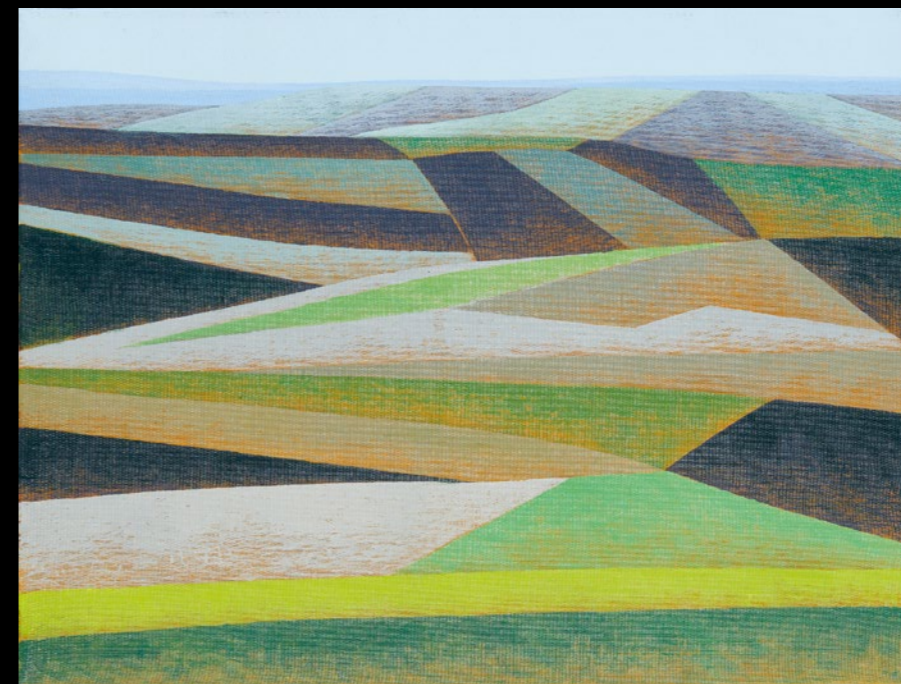


**christopher lehmpfuhl**

Flüchtiges Licht auf einem Steg mit zarten Farbübergängen und Reflexionen fängt Christopher Lehmpfuhl auf seinem 2025 geschaffenen Aquarell „Steg im Licht“ ein. Er ist Stammgast auf der art karlsruhe, ebenso wie die Galerie Ludorff, die sein Blatt für 2550 Euro anbietet.

Bilder links: Ruri Matsumoto/Galerie Fetzner; Anneliese Schrenk/AVG Bild-Kunst, Bonn 2025/Mario Mauroner Contemporary Art; Christopher Lehmpfuhl/AVG Bild-Kunst, Bonn 2025/Galerie Ludorff; Bilder rechts: Gerhard Taubert/Galerie Poll; Lea Lenhart/Fils Fine Arts

# to collect



**gerhard taubert**

Zeitlos schön sind die Werke des Malers Gerhard Taubert (1928-2012), der in Düsseldorf und Südfrankreich lebte. „Felder“ von 1985 verbindet Naturdarstellung und Abstraktion, erdig-grüne Töne treffen auf scharfe Kanten. Die Galerie Poll aus Berlin widmete ihm jüngst eine Ausstellung und zeigt ihn nun in Karlsruhe.



**lea lenhart**

Unter einer Acrylglasschale ist das fragile „Wasserwesen III“ von Lea Lenhart platziert, das die Art-Edition Fils in einer Auflage von 10 Exemplaren für 720 Euro verkauft. Seit 2024 sind Lea Lenharts Wasserwesen auch in der Glaskunstsammlung des Düsseldorfer Kunstpalasts vertreten.

# schön und vergänglich

re:discover



Text ————— Alexander Krohn

Vera Mercer beginnt im Paris der 1960er Jahre zu fotografieren – als Frau von Daniel Spoerri wird sie zur Chronistin des Aufbruchs der Nouveaux Réalistes. Später zieht sie nach Omaha und eröffnet mit ihrem Mann Cafés und Feinschmeckerrestaurants. Doch von der Kunst kann sie nicht lassen, wie ihre großartigen Stillleben zeigen.

Es sind Eindrücke, denen sich niemand entziehen kann: Durch die eisernen Gitter der Pariser Markthallen Les Halles sickern die ersten Strahlen der Morgensonne, es herrscht geschäftiges Treiben. Der Duft von frischem Fisch, reifem Obst und dampfendem Fleisch erfüllt die Luft in den schmalen Gängen. Schon bald wird der Markt umziehen müssen, verbannt aus dem Herzen der Stadt in den Vorort Rungis. Seine Gebäude sind dem Abriss geweiht, doch vorher möchte eine junge Fotografin das Treiben hier noch festhalten. Dort, wo die Pariser Händler und Gastronomen ihre frische Ware beziehen, fotografiert sie gehäutete Rinder und Tierschädel, Kisten mit überquellendem Gemüse. Aber auch die Marktarbeiter und Nachtschwärmer, mit ihren rauen Händen und müden Blicken, die in den umliegenden Kneipen sich einen frühen Rotwein genehmigen. Alles ist hier schon beisammen, was die heutige Kunst von Vera Mercer ausmacht: eine Feier des Essens, des Genusses, des Lebens und des unaufhaltsamen Verfalls.

Anfang dreißig ist sie damals und schon ein paar Jahre in Paris. Geboren 1936 in Berlin, ist es ihr Vater, der Kunstmaler, Bühnenbildner und Bühnenarchitekt Franz Mertz, der ihr die Augen für die Kunst öffnet. Sie studiert Tanz in Darmstadt und lernt dort am Theater den Schweizer Tänzer und Regisseur Daniel Spoerri kennen, der später als Begründer der Eat Art in die Kunstgeschichte eingeht. Aus der wilden Ehe wird schnell eine standesamtliche, 1959 zieht das Paar nach Paris, wo sich Spoerri gänzlich der Kunst widmen will.

Paris ist damals eine pulsierende Kunstmetropole, geprägt vom Geist des Existentialismus, aber offen für alle Art von künstlerischen Experimenten. Daniel Spoerri und seine Mitstreiter Pierre Restany, Yves Klein,

Arman, Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle gründen die Gruppe der Nouveaux Réalistes, die sich vom Abstrakten Expressionismus abwendet und die alltägliche Realität – Objekte, Massenprodukte, Abfall und urbane Trümmer – in den Fokus rückt. Vera Mercer, die sich zunächst einsam fühlt, da sie kaum Französisch spricht, wird zur visuellen Chronistin dieses Aufbruchs. Sie bringt sich autodidaktisch das Fotografieren bei und beginnt Kunstwerke und Ateliers zu dokumentieren. Parallel porträtiert sie den Freundeskreis ihres Mannes, hält beispielsweise eindrücklich einen Besuch von Spoerri bei dem von ihm verehrten Marcel Duchamp fest.

Die Ehe hält nicht lange (1966 wird sie offiziell geschieden), doch dem Fotografieren bleibt Vera Mercer treu. Sie erhält nun Aufträge für Magazine, u.a. für die Zeitschrift „Theater heute“, für die sie große Namen wie Samuel Beckett, Norman Mailer oder Eugène Ionesco ablichtet. Einen künstlerischen Anspruch erhebt sie damals noch nicht, die Fotoarbeiten sind ihr Brotberuf. Zu einer Wende in ihrem Leben kommt es, als sie in Paris den fünf Jahre jüngeren Amerikaner Mark Mercer kennenlernt, mit dem sie 1970 nach Omaha in den mittleren amerikanischen Westen zieht.

Die nächsten 25 Jahre wird es eher still um die Fotografin Vera Mercer, was aber nicht mit einem Stillstand in ihrem Leben gleichzusetzen ist. Gemeinsam mit Freunden rettet das Paar in den 1970er Jahren den Old Market-Distrikt von Omaha vor dem Abriss. Sie sorgen dafür, dass die historischen Backsteingebäude neu genutzt und zu einem lebendigen Stadtquartier umgewandelt werden. Ein Hotspot der kulturellen und alternativen Szene entsteht, mit Galerien, Ateliers, einem Theater und einer Buchhandlung. Die Mercers selbst eröffnen



## Vera Mercer

Vera Mercer, um 1970 porträtiert von ihrem zweiten Ehemann Mark Mercer. In diesem Jahr zogen die beiden aus Paris nach Omaha, Nebraska.

Links: Das Blumen-Stillleben „Lotus 2“ und „The Bread“ (S. 26-27) offeriert die Stuttgarter Galerie Schlichtenmaier.



dort zunächst das schnell sehr erfolgreiche „French Café“, dem im Laufe der Zeit weitere Restaurants folgen: „V. Mertz“, benannt nach Veras Mädchennamen, „La Buvette“ oder der „Boiler Room“, alle gelegen in Omahas Old Market. Auch die Kunst spielt dabei eine kleine Nebenrolle – so hängen im „French Café“ große Tableaus aus Fotografien von Vera Mercer, die ihre atmosphärischen Schwarz-Weiß-Szenen aus Pariser Cafés vereinen.

Es folgt ein erneuter Wendepunkt in ihrem Leben: 1994, da ist sie schon fast sechzig, beauftragt ein in Asien lebender amerikanischer Architekt Vera Mercer für das Park Hyatt Hotel in Tokyo vier große Fotowände zu gestalten. Wiederum greift sie auf ihre Bilder aus Paris zurück, doch für die Folgeaufträge in Hotels und Cafés beginnt sie neu zu fotografieren. So entwickelt sie eine Serie mit Motiven von Märkten aus Hongkong für das dortige „Joyce Café“, für das Hyatt in Seoul realisiert sie großformatige Aufnahmen von Blumen.

Um 2005/06 entdeckt sie das Genre der Stilleben für sich und stellt sich damit in eine lange kunsthistorische Tradition. Aufwendig setzt sie in Omaha oder ihrer Wohnung in Paris, die sie bis vor kurzem noch hielt, nun Lebensmittel in Szene. Ihre Requisiten besorgt sie sich von den Gemüse-, Frucht- oder Fischmärkten vor Ort, von Jägern oder aus Blumenläden, manches bereitet sie sogar selber zu. Fotografiert werden die Arrangements, die vor allem groß aufgezogen eine faszinierende Wirkung entfalten, mit einer Großbildkamera, die äußerst detailreiche Bilder erzeugt.

Zugrunde liegt diesen Stilleben kein ausgeklügeltes Konzept – die Zusammenstellungen entstehen spontan vor der Kamera. Kerzenleuchter aus der eigenen Wohnung sorgen für dramatisches Licht, alles ist roh, nichts wird, wie bei den Profis der Food-Fotografie, künstlich „aufgehübscht“. Frisch erlegtes Wildbret trifft auf Fische mit noch glänzenden Schuppen oder halbverwelkte Blumen, unterschiedliche Stadien des Verfalls harmonieren prächtig miteinander. Es gibt Anklänge an barocke Vorbilder mit ihren Vanitas-Motiven oder an die vom Unterbewusstsein diktierten Objektzusammenstellungen der Surrealisten.

Wer einmal vor diesen Bildern steht, kann sich ihrem Zauber nur schwer entziehen. So erging es auch dem Kunsthistoriker Matthias Harder, Direktor der Helmut Newton Foundation in Berlin. Sein Urteil über Vera Mercer ist ein einziges Kompliment: „Hintersinnig zeigt und verbindet sie in ihren zeitlosen Stilleben inhaltliche und formale Gegensatzpaare: Licht und Schatten, Tradition und Moderne, Kultur und Natur, Realismus und Illusionismus, Schönheit und Schrecken. So überführt sie die bürgerliche Idee des Stillebens ins 21. Jahrhundert. Eine solch spannungsvolle Intensität muss einer zeitgenössischen Künstlerin erst einmal gelingen.“

Matthias Harder war es auch, der Vera Mercer 2010 zu ihrer ersten umfangreichen Ausstellung in Europa verhalf, in der Komunalen Galerie in Berlin. Seitdem sind ihre Bilder regelmäßig sowohl in Einzel- als auch in Gruppenausstellungen zu sehen, in Italien, Frankreich, Deutschland, Mexiko, den USA und Japan. Die bislang größte Werkschau fand im vergangenen Herbst und Winter im ZAK Zentrum für Aktuelle Kunst in der Zitadelle Berlin-Spandau statt. Kuratiert von dem Fotohistoriker Jens Pepper konnte die Schau erstmals auf Vera Mercers umfangreiches Archiv in Omaha zurückgreifen und stellte so eine spannende Verbindung zwischen den Schwarz-Weiß-Fotos ihrer Pariser Jahre und den farbinintensiven Stilleben aus jüngerer Zeit her. Auf der art karlsruhe wird die Fotokunst von Vera Mercer in einer re:discover Förderkoje der Galerie Schlichtenmaier aus Stuttgart gezeigt, darunter auch die berückend

## Mit spannungsvoller Intensität wird hier die Idee des Stillebens in das 21. Jahrhundert überführt.

schöne Inszenierung einer Lotus-Blume (siehe Seite 24), die im Format von 145,6 × 109,2 cm für 6.000 Euro zu haben ist. Sollte es ihr Gesundheitszustand zulassen, wird Vera Mercer auch die Messe besuchen. Paris ist schließlich nicht weit. ●



Oben die jüngere Arbeit „Lily“ aus dem Jahr 2022. Links daneben Daniel Spoerri im Gespräch mit Marcel Duchamp in den frühen 1960er Jahren in Paris. Links: „The Crab“, eines der typischen Stilleben von Vera Mercer.

# Funde formen neue Kunst

re:discover



Text ————— Ralph Gerstenberg

Die Skulpturen von Eri Hahn erscheinen wie Fabelwesen, in die Welt katapultiert, um uns durch ihre poetische Präsenz zu beeindrucken. Aufgelesene Materialien, die vorher in keiner Verbindung zueinander standen, vereint die Künstlerin dabei in ästhetischer Harmonie. Zu entdecken sind ihre Arbeiten bei der ARP GALERIE aus Hanau.



Objets trouvés voll hinter-sinnigem Humor: Der Samurai-krieger ohne Gesicht (CLOSED) trägt ein altes Buch als Helm. Linke Seite: ein Zusammenspiel aus Holzkreuz und Ikone, pro-fan als „Lampe Mazda“ tituiert.



## Erika Hahn

Mit 85 Jahren gestaltet die Künstlerin noch unermüdlich weiter, oben in ihrem Atelier in Hanau, das vor Materialien überquillt. Die Skulptur links bringt Kittel und Kanonenkugeln in einen neuen, nachdenkenswürdigen Zusammenhang.

Erika Hahns Atelier wirkt wie eine Mischung aus Theaterfundus, Werkstatt und Änderungsschneiderei. Hölzerne Köpfe, die einst als Hutständer dienten, stehen neben alten Gebetsbüchern, getrockneten Blumen, Jagdtrophäen, Brombeerzweigen und christlichen Devotionalien. Überall hängen Kleidungsstücke, Bilder, Hüte und Stoffe. Schneiderpuppen warten darauf, umhüllt zu werden. Im Zentrum des Raumes befindet sich eine Arbeitsplatte mit einem Schraubstock, auf der die Materialien für das aktuelle, gerade in Arbeit befindliche Kunstwerk bereit liegen. Von vielen Dingen, die man hier sieht, weiß auch Erika Hahn nicht genau, welche Funktion sie einmal hatten. Doch trotz der Fülle von faszinierenden Gegenständen unterschiedlichster Art spürt man in dem Raum einen ordnenden Geist und ein ästhetisches Gespür für die Brauchbarkeit des Bewahrten. Mit dem Sammeln hat die 1940 in Bad Kreuznach geborene Künstlerin schon in ihrer Kindheit begonnen. In der Nachkriegszeit wuchs sie bei ihren Großeltern in Schleswig-Holstein auf. Es gab nicht viel, also wurde alles gesammelt, was irgendwie noch einmal von Nutzen sein konnte. „Meine Oma hat nichts weggeschmissen, jede Tüte, jede Kordel wurde aufgehoben“, erzählt Erika Hahn. „Und wir Kinder haben Munitionshülsen gesammelt, die vom Krieg übriggeblieben waren, um damit Bilder und Muster im Sandkasten zu legen.“ Nach dem Abitur hätte sie gerne Kunst studiert. Doch ihr Vater sah sie eher im Hotelgewerbe. Schließlich ging sie zur Lufthansa – wegen der hohen Flugrabatte, die die Angestellten dort erhielten. In den USA, wo Geschwister von ihr lebten, entdeckte sie Auktionshallen, in denen Koffer versteigert wurden, die Passagiere an Flughäfen vergessen hatten. Jeder Koffer barg ein Geheimnis, das man für ein paar Dollar lüften

Alle Bilder: Arp Galerie

und sich Geschichten dazu ausdenken konnte: Wer mag damit gereist sein, mit welcher Absicht, welchem Ziel? Später, in den 1970er Jahren, begann die Zeit der großen Flohmärkte, auf denen ausrangierte Sachen aller Art verkauft wurden, deren schlichte Schönheit Erika Hahn oft faszinierte. Auch in Hanau, wo sie inzwischen lebte, oder im nahen Frankfurt gab es solche Märkte. „Man findet die irrsten Sachen auf Flohmärkten, wenn man genau hinschaut“, sagt sie und zeigt auf einen metallenen Lorbeerkranz, der früher Gewinnern von Boxwettkämpfen verliehen wurde. Nun wartet er auf eine neue Bestimmung in einem ihrer Kunstwerke. Neben der Sammelleidenschaft und der Begeisterung für alte Formen und Materialien spürte sie irgendwann einen Gestaltungsdrang. Sie wollte den Dingen eine neue Bestimmung verleihen, sie miteinander verbinden, sich durch die Ästhetik des Materials zu etwas Neuem inspirieren lassen. Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre entstanden Tapisserien – großformatige textile Bilder –, die sie in einem Applikationsverfahren anfertigte. Schicht für Schicht wurden Stoffe übereinander genäht – Baumwolle, Leinen, Seide. Erika Hahn arbeitete mit ihrem textilen Material wie eine Malerin. Falten warfen Schatten, sorgten für Tiefe und Räumlichkeit, Tüllstreifen wurden zu Lichtstrahlen. Ihr Blick richtete sich auf Alltägliches, dem jedoch stets etwas Melancholisches innewohnte. Augenblicke, wie Schnappschüsse der Vergänglichkeit entrisen: Die Rückansicht einer Frau mit roten Haaren, die aus dem Fenster schaut; ein leerer Tisch im Restaurant mit stehenden gebliebenen Gläsern und Tassen; eine gelbe Wand, auf die jemand das Wort „BLAU“ gesprayed hat – das „A“ im Kreis als Symbol für Anarchie. Wie die vergessenen Koffer in den Auktionshallen luden Erika Hahns Tapisserien dazu ein, Geschichten zu imaginieren. Zur ersten Präsentation ihrer Textilarbeiten 1983 in der Galerie Helga Malten in Dortmund schrieb eine Kritikerin: „Die Bilder sind so perfekt gearbeitet, dass man fast vergessen kann, dass es sich um Stoffteilchen handelt. Sie zeugen von großer Sensibilität und Ausdauer der Künstlerin.“

Trotz positiver Resonanzen und einer engagierten Galeristin kam es ein paar Jahre später zu einem Wendepunkt in Erika Hahns Schaffen. Auslöser war eine Chinareise, die die Künstlerin 1990 gemacht hat. Weder die Chinesische Mauer, noch die verbotene Stadt zogen sie in den Bann, sondern die dortigen Flohmärkte, angefüllt mit fremdartigen Dingen, fantastischen Handarbeiten und farbigen Stoffen. „Als ich wieder nach Hause kam“, erinnert sich Erika Hahn, „habe ich gedacht, ich muss was ganz anderes machen. Ich muss irgendwie gestalten, also dreidimensional. Und das war die Geburtsstunde der Skulpturen.“ Heute stehen etliche ihrer Skulpturen in ihrer Hanauer Wohnung – beeindruckende surreale Objekte mit unzähligen Details, die man oft erst bei genauerem Betrachten entdeckt. Einige von ihnen ähneln Samurai-Kriegern, doch statt eines Helmes krönt ein aufgeschlagenes Buch einen mit Stoffresten umwickelten Kopf, in dessen Mitte ein Etikett mit der Aufschrift „Closed“ das Gesicht ersetzt. Andere haben ein Geweih oder einen Kopf aus einem Trockenblumenstrauß. Ziegenglocken werden zu Ohrringen, Sicheln dienen als Halsschmuck oder als Schulterpartien. Gewisse Elemente findet man immer wieder: die Steine eines Dominospiels, Kreuze, Kordeln oder die Brokatverzierungen katholischer Liturgiegewänder. Auch Kreuze tauchen immer wieder auf, etwa an einem Wandbild: Ein schief zusammengebundenes Holzkreuz, daneben eine mit Blumen und Gold verzierte Ikone. Und damit das Ganze nicht zu religiös erscheint, klebt darunter eine profane Produktbezeichnung: LAMPE MAZDA. So blitzt hin und wieder ein hintergründiger Humor auf, wenn man Erika Hahns Arbeiten genauer betrachtet, die auch durch das stupende handwerkliche Können beeindruckt. Ihre Skulpturen erscheinen wie Fabelwesen, die in unsere Welt katapultiert wurden, um uns durch ihre poetische Präsenz zu beeindrucken. Die magische und durchaus etwas skurrile Schönheit, die von Erika Hahns Werken ausgeht, hat etwas zutiefst Beruhigendes. Sie vereint Dinge, die in keinem Zusammenhang zueinander standen, etwa Kittel und Kanonenkugeln, in wunderbarer ästhetischer Harmonie. ●

In Adlmannstein bei Regensburg entstand in einem Dorf ein Ort, der zur Nachahmung anregt. Die Betreuung von drei Künstlernachlässen verbindet sich hier mit Ausstellungen und Gesprächen über Kunst.

Text ————— Christa Sigg

# Schaulager der Region

re:frame



Der Weg hebt das Ziel. Kurz vor dem Bayerischen Wald darf man den alten Spruch ruhig etwas ummodellern. Denn wer sich nach Adlmannstein aufmacht, kommt meist über Regensburg und hat dann noch 20 Kilometer vor sich. Ist erstmal Bernhardswald erreicht, gerät man schnell ins Schwärmen. Oben an der Gabelung zum Kamillenhof wandert der Blick über Wiesen und Äcker weit hinaus. In so einem Landstrich ist Platz für alles Mögliche, auch für Dinge, die ein wenig aus dem Rahmen fallen.

Wer es einmal aus der Stadt bis zum Schaulager geschafft hat, kommt oft ein zweites Mal, erzählt Wilma Rapf-Karikari. Mit ihrem Mann Ingo Kübler ist die Galeristin vor über 30 Jahren auf das Anwesen gezogen. Das heißt: in ein 350 Jahre altes Gebäude, das

als Gasthof gedient hat, und dem sich gleich vis-à-vis ein Stadel anschloss. Noch in weiter Ferne lag damals, dass die Kunst und die Pflege von Nachlässen einmal im Mittelpunkt stehen würden. Man wohnte und feierte hier draußen und pendelte zur Arbeit nach Regensburg. Ein großer Kraftakt war nötig, um Jahre später das „oide Glump“, wie es ein Nachbar nannte, in einen Ausstellungstrakt und den Stadel in einen White Cube mit Depot-Kabinetten zu verwandeln. Doch das Ergebnis ist so gelungen, dass Ingo Kübler regelmäßig Besucher beobachtet, „die sich sehr genau umsehen und nicht nur ein besonderes Kunsterlebnis suchen“.

Scherzhaft bezeichnet er sich als Facility Manager, was seine Frau auswählt und zur

Ausstellung komponiert, setzt er um – und untertreibt natürlich. Die beiden sind ein eingespieltes Team, kennen jedes Atelier und jede Werkstatt in der Region. Das hat auch damit zu tun, dass sie fast 25 Jahre lang den sogenannten Kunstpartner-Kalender herausgegeben haben. Nicht mit den üblichen Verdächtigen, die jeder kennt, sondern mit Arbeiten junger Künstlerinnen und Künstler aus Ostbayern. Diese Werke auch auszustellen, bot sich an.

Mit ihrer eigenen Galerie konnten Wilma Rapf-Karikari und ihr Mann ab 2005 noch ganz andere Ideen verwirklichen. Dazu zählen Konzerte und Gesprächsrunden, überhaupt spielt die Kommunikation eine entscheidende Rolle, gern auch mit einer kulinarischen Komponente. Dass schließ-

lich aus dem Wirtschaftsgebäude eine Art Zauberkasten geworden ist, hat allerdings mit einer Verpflichtung zu tun. Oder passender: mit einem Freundschaftsdienst.

Die Künstlerin Susanne Böhm, die seit Kunstkalender-Zeiten zum engen Umkreis gehörte, hatte mit einer schweren Krankheit zu kämpfen und wollte ihre Bilder in guten Händen wissen. Die Malerin aus Brandenburg war noch vor der Wende nach Regensburg gekommen, fühlte sich wohl in der Stadt, „und eines Tages saß sie hier draußen am Küchentisch und sagte, „ich schenke dir jetzt mein ganzes Werk“, erinnert sich Wilma Rapf-Karikari. Dass es bald ein Nachlass werden würde, war damals nicht abzusehen. „Ich dachte, wenn sie wieder gesund ist, gebe ich ihr alles zurück.“ Doch die studierte Architektin, die weder im Osten noch im Westen mit dem trostlosen Bauen zurechtkam und ihre Berufung in der Malerei fand, starb 2000 mit nur 54 Jahren.

„Plötzlich war da eine Verantwortung, vor der man sich nicht drückt“, bekennt Ingo Kübler, „denn wenn Kunst nicht sichtbar ist, wird sie schnell vergessen.“ Also zeigt man sie und bringt sie in einen Dialog. Wilma Rapf-Karikari hat ein Händchen für solche „Begegnungen“, genauso wie für Konfrontationen. Wer durch die Gewölbegalerie im Haupthaus geht, meint zuweilen, die Werke murmeln und raunzen zu hören. Vielleicht genießen sie aber auch nur die Aufmerksamkeit, die neugierigen Blicke und die großen und kleinen Debatten.

Eine solche Wirkung sollte aber nicht von zwei bis drei Ausstellungen im Jahr abhängen. Deshalb war das Schaulager die größte Herausforderung für die Kunstpartner. Den Namen hätte man sich von dem berühmten Schweizer Depot in Basel abgeschaut, das die Stararchitekten Herzog & De Meuron als offenes Archiv und Forschungszentrum für die Sammlung einer Stiftung entworfen haben. In Adlmannstein werden freilich etwas kleinere Brötchen gebacken: Hier haben lediglich die Werke von zwei Künstlerinnen und einem Künstler eine Heimat gefunden.

Neben Susanne Böhm ist das der herrlich widerpenstige „Allesverwerter“ Max Bresele. Er starb 1998 völlig verarmt und hinterließ ein verblüffend nachhaltiges Œuvre, für das sich die Kunstpartner gemeinsam mit dem Kunstverein Weiden einsetzen. Der Maler, Filmemacher und Bildhauer hat ausschließlich mit weggeworfenen Materialien gearbeitet und war im Grunde seiner Zeit voraus.

Dritte im Bunde wurde die mittlerweile 80-jährige Margot Luf aus dem Umkreis der Gruppe SPUR. Der Bildhauerin gefiel der Gedanke eines Schaudepots so sehr, dass sie schon 2020, Jahre vor dem Umbau

des Stadels, beschloss, ihren Vorlass den Kunstpartnern zu übergeben.

Zum einen besticht das Gebäude schon von Weitem durch eine elegante neue Haube aus schmalen Holzlaten über einer tiefblau getünchten Fassade. Dem Regensburger Architekten Willi Schmid ist mit dieser leichten Hülle ein Coup gelungen und auch im Inneren dieses behutsam umgestalteten „Tresors“ kommt durch den einheitlich weißen Anstrich keinerlei Schwere auf – trotz der mächtigen alten Holzbalken. Wer vor den Kabinetten um die zentrale Ausstellungsfläche steht, realisiert sofort, dass man ein künstlerisches Erbe kaum präsenter und schon gar nicht besser in Bewegung halten kann.

Hinter jeder Schiebetür verbirgt sich eine attraktiv eingerichtete Mini-Galerie mit typischen Arbeiten. Das vermittelt einen ersten Eindruck, doch die eigentliche Show beginnt, wenn Ingo Kübler einzelne Werke aus den Regalen zieht und binnen Sekunden draußen an die Wände heftet. Für jede Größe ist vorgesorgt, das Hängesystem verblüffend einfach. Bei Führungen gibt es durchaus eine Dramaturgie – Breseles kuriose wie tief sinnige Objekte sind ein Höhepunkt und sorgen am Ende für angeregte Gespräche. Und wenn etwas den Besitzer wechselt, umso besser. Das trägt zum Unterhalt des Schaulagers bei. Inzwischen kommen bald jeden Monat ernsthafte Anfragen, ein Lebenswerk aufzunehmen. Doch selbst bei herausragenden Positionen müssen die beiden absagen, die Kapazitäten seien ausgeschöpft, versichert Ingo Kübler. Dabei wächst der Bedarf und er sieht im verantwortungsvollen Umgang mit künstlerischen Nachlässen eine enorme Herausforderung – für den Markt und den Kulturbereich an sich. Insofern kann das Projekt Schaulager als Blaupause dienen, keineswegs nur für private Initiativen, sondern auch für Gemeinden oder Stiftungen. „Leerstehende Gebäude gibt es genug, und in der Mischung aus Künstlernachlass und Kulturprogramm steckt einiges Potenzial“, betont Ingo Kübler und regt ausdrücklich zur Nachahmung an. ●

**Plötzlich war da eine Verantwortung,  
vor der man sich nicht drückt.  
Denn wenn Kunst nicht sichtbar ist,  
wird sie allzu schnell vergessen.**

KUNSTPARTNER nennen sich Wilma Rapf-Karikari und Ingo Kübler. 2020 haben sie ein Schaulager für Künstlervor- und Nachlässe gegründet. Mit jährlich zwei bis drei Ausstellungen lassen sie u.a. die Skulpturen von Margot Luf (li.) in anregende Dialoge treten.





## Unser ausgezeichnetes Private Banking.

Ihre Perspektive ist unser Ausgangspunkt. 360-Grad-Beratung auf höchstem Niveau, professioneller Betreuungsservice, diskret vor Ort und digital, ausgereifte Lösungskonzepte für Ihre Finanzen, die sich ausschließlich an Ihrem Erfolg orientieren – dafür steht unser Private Banking ... und das seit über 20 Jahren!

Telefon: 0721 146-1565  
privatebanking@spk-ka.de  
sparkasse-karlsruhe.de



Sparkasse  
Karlsruhe

# PIGMENTE AUS FAST ALLEN ROHSTOFFEN



WIR VERWANDELN  
IDEEN IN  
FARBE



INDIVIDUELLE  
BERATUNG ZU SONDER-  
ANFERTIGUNGEN



[www.kremer-pigmente.com](http://www.kremer-pigmente.com)



[tech@kremer-pigmente.com](mailto:tech@kremer-pigmente.com)

# KARLSRUHE – UNESCO STADT DER MEDIENKUNST

Besuchen Sie  
uns in Halle 3



Credit: Atelier B2

kunsthalle messmer  
RIEGEL AM KAISERSTUHL

2025 **LE CORBUSIER**  
18.10.2025 – 15.03.2026

**HERMANN HESSE**  
21.03.2026 – 11.10.2026

Di - So | 10 bis 17 Uhr | [www.kunsthalle-messmer.de](http://www.kunsthalle-messmer.de)  
Öffentliche Führungen: So. 14.30 Uhr | [info@kunsthalle-messmer.de](mailto:info@kunsthalle-messmer.de)



## Weltkulturerbe Völklinger Hütte

# X-RAY

DIE MACHT DES RÖNTGENBLICKS

9.11.25 – 16.8.26

LOTTO Saartoto Xcare SR Europäische Union Saarland

# auf Tisch Geht

25.10.25 – 19.04.26

Schale »Halibut Bowl«  
Clifford George, Nootka, Vancouver Island, 1996–2000  
GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Eine  
kulinarische  
Weltreise

schmuckmuseum.de

# GLANZSTÜCKE



# LICHTKUNST

AUS DER SAMMLUNG

MUSEUM RITTER

19. Oktober 2025 bis  
19. April 2026

Museum Ritter

Grazia Varisco  
Schema luminoso variabile - r. cubo, 1963/64 (Detail)  
© Künstlerin, Foto: Gerhard Sauer

# WALTER GIERS



# EINFACH MACHEN!

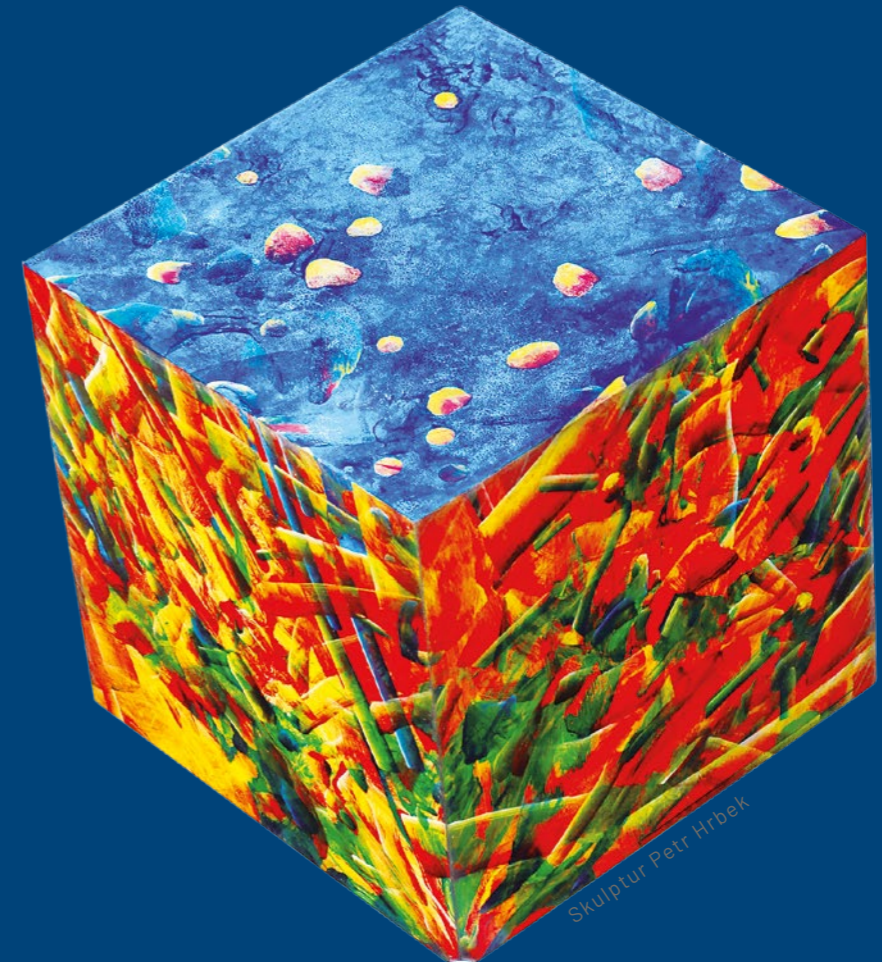
MUSEUM RITTER

19. Oktober 2025 bis  
19. April 2026

Museum Ritter

Walter Giers, Schwarze Hände, 1972 (Detail)  
© Nachlass Walter Giers  
Foto: ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe; Franz Wamhof

Eine Kunstversicherung  
ist wie eine Galerie –  
sie bewahrt Werte.

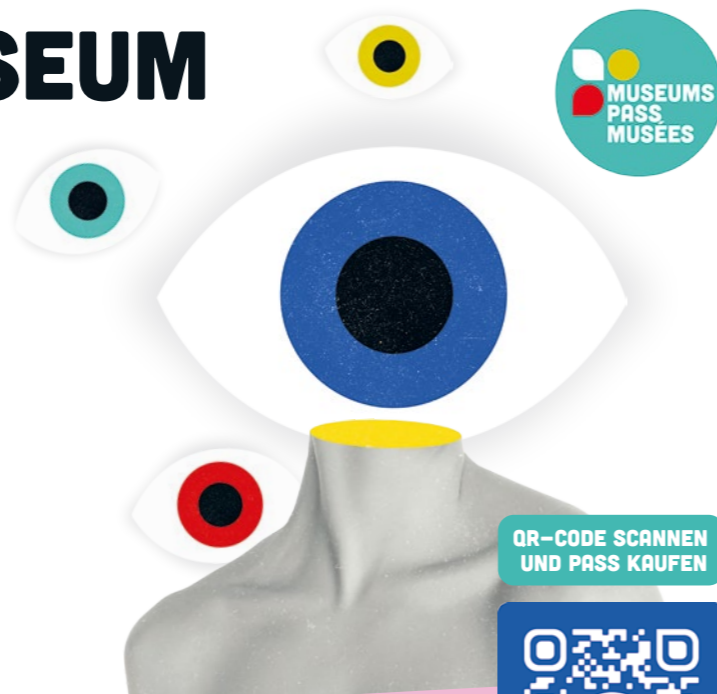


Skulptur Petr Hrbek

# DAS GRÖSSTE MUSEUM DER WELT HEISST SIE WILLKOMMEN

**350 MUSEEN - 1 PASS - 365 TAGE**  
DEUTSCHLAND - SCHWEIZ - FRANKREICH

**-15%** MIT DEM  
GUTSCHEIN-CODE  
**ARTK26**



QR-CODE SCANNEN  
UND PASS KAUFEN



Gültig vom 01/01/2026 bis 28/02/2026. Nicht kumulierbar. Das Angebot gilt nur für neue Pässe, die im Online-Shop  
www.museumspass.com gekauft werden. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Bahnhofstr. 17-23 · 75417 Mühlacker  
Tel. 07041/9690-0 · info@schmid-versichert.de

[www.schmid-versichert.de](http://www.schmid-versichert.de)



**Karlheinz Schmid**  
Versicherungsmakler GmbH  
Tradition seit 1948

Die Städtische Galerie Karlsruhe  
ist das Kunstmuseum für moderne und  
zeitgenössische Kunst der Stadt.

# SK

→ [staetische-galerie.de](https://staetische-galerie.de)

Lorenzstraße 27 76135 Karlsruhe  
T 0721 133-4444

Mi–Fr / 10–18 Uhr Sa, So / 11–18 Uhr  
Mo, Di / geschlossen



Foto: Anne-Sophie Stolz

Bild: Messe Karlsruhe/Carlotta Roob

Die zeitgenössische Kunst tritt heute in vielen Formen und Medien auf, nicht nur als gemaltes Bild an der Wand. Von der Vielfalt des aktuellen Kunstschaffens in all seinen Spielarten kann man sich an den Galerieständen auf der art karlsruhe ein persönliches Bild machen – und am besten gleich ein Werk mit nach Hause nehmen!



# alles zur messe

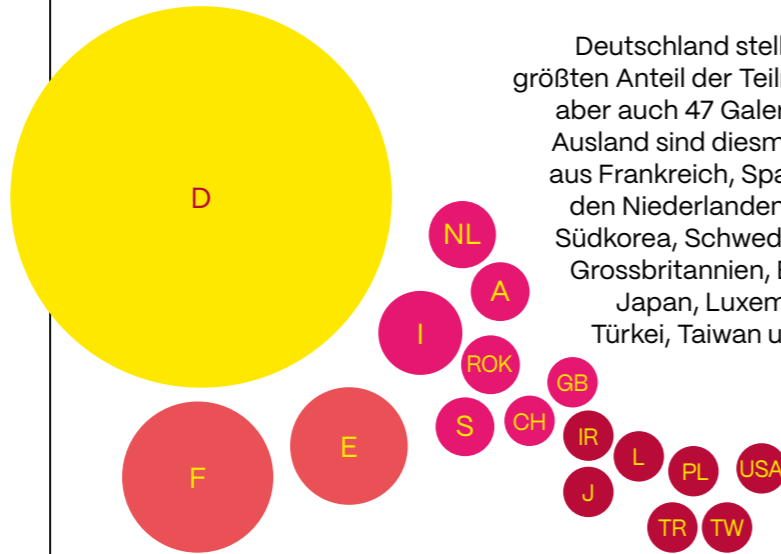
# highlights

## Talks

Der Austausch über Kunst ist ein wichtiger Programmpunkt auf der art karlsruhe in Halle 3. Das ARTIMA art meeting im gleichnamigen Forum erörtert mit Experten und Expertinnen Branchenthemen. Am Stand des SWR Kultur wird getalkt und live gesendet – mit interessanten Gästen und viel Information. Das Kunstmagazin Monopol veranstaltet in der Monopol Lounge die Monopol Talks mit Künstlerinnen und Künstlern, Galeristinnen und Galeristen sowie Autoren und Autorinnen.

180 Galerien

aus 18 Ländern



Deutschland stellt erneut den größten Anteil der Teilnehmenden, aber auch 47 Galerien aus dem Ausland sind diesmal mit dabei: aus Frankreich, Spanien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Südkorea, Schweden, Schweiz, Grossbritannien, Belgien, Iran, Japan, Luxemburg, Polen, Türkei, Taiwan und den USA.



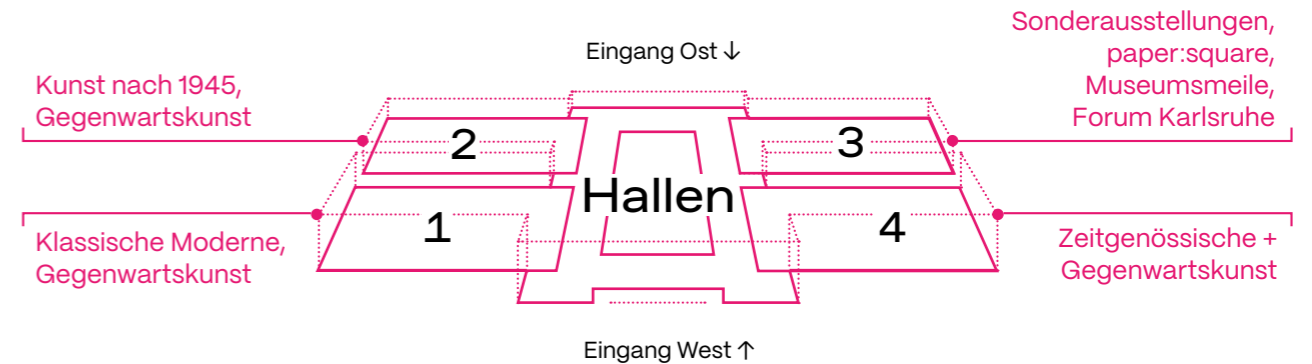
## Skulpturen

Neben den Skulpturenplätzen und dem Skulpturengarten im Atrium gibt es seit verganginem Jahr die Skulpturensots und damit noch mehr Wahrnehmung für Dreidimensionales und Großformatiges. Skulpturen gehören einfach zur DNA der art karlsruhe!

Bild: Messe Karlsruhe/Carlotta Roob

## Hallenstruktur 2026

Ein breites Spektrum künstlerischer Perspektiven und spannungsreiche Gegenüberstellungen charakterisieren die Hallen der art karlsruhe. In Halle 1 sucht die Klassische Moderne den Dialog mit aktuellen Positionen, in Halle 2 sind Arbeiten der Nachkriegszeit und der Gegenwart zu entdecken, in Halle 3 ist das Forum Karlsruhe sowie Sonderausstellungen zu finden und in der dm-arena steht die Zeitgenössische Kunst im Fokus.



## new:comer

Zukunft braucht Nachwuchs! Mit der neuen Sektion new:comer fördert die art karlsruhe junge Galerien mit einem Gründungsdatum ab 2022 oder jünger und mit weniger als drei Teilnahmen an der Messe. Die Unterstützung soll zum späteren Wiederkommen animieren.

## paper:square

Fragt man Sammlerinnen und Sammler, was ihr erstes erworbenes Kunstwerk war, hört man oft: Eine Arbeit auf Papier! Im paper:square präsentieren Galerien Werke, die mit, auf oder aus Papier entstanden sind, in all ihren künstlerischen Facetten.

art events:  
opening Party,  
Kunstrauschen,  
gallery:night  
und mehr

Scannen Sie den QR-Code, um direkt zum Programm unserer Veranstaltungen zu gelangen. **Lange Nacht der Galerien** Am Samstag, den 7.2.2026 öffnen alle Karlsruher Galerien ihre Räume von 19-22 Uhr.



# galerien 2026



## Galerie Ludorff

Die elegante „Dame im Profil mit grünem Schal und Hut mit grüner Feder“ scheint sich leicht abzuwenden, ihr Blick ist nach innen gerichtet. Etwa um 1939 malte **Lotte Laserstein** dieses Porträt (Öl auf Japanpapier 42,5 x 31,5 cm), das so wirkt, als schimmere hier auch die eigene Erfahrung der jüdischen Künstlerin im schwedischen Exil durch.

Gallery40NL  
Doetinchem,  
Niederlande  
[gallery40.nl](http://gallery40.nl)

94 | 97 Gallery  
Den Haag,  
Niederlande  
[9497gallery.com](http://9497gallery.com)

## A

Galerie Albrecht  
Berlin  
[galeriesusannealbrecht.de](http://galeriesusannealbrecht.de)

ALL YOU CAN  
ART GALLERY  
München  
[allyoucanart.de](http://allyoucanart.de)

Galerie Philipp  
Anders  
Leipzig  
[philippanders.com](http://philippanders.com)

Galerie Judith  
Andreae  
Bonn  
[galerie-andrae.de](http://galerie-andrae.de)

Anna Laudel  
Istanbul,  
Türkei  
[anna-laudel.gallery](http://anna-laudel.gallery)

Galerie Anna25  
Berlin  
[anna25.de](http://anna25.de)

Galerie Année  
Haarlem,  
Niederlande  
[galerieannee.nl](http://galerieannee.nl)

Anquin's Gallery  
Reus, Spanien  
[anquins.com](http://anquins.com)

AOA;87 Gallery  
Berlin  
[aoa-87.com](http://aoa-87.com)

ARIA GALLERY  
Daejeon, Südkorea  
[ariagallery.kr](http://ariagallery.kr)

ARP Galerie  
Hanau  
[arpgalerie.de](http://arpgalerie.de)

Art Affair  
Regensburg  
[art-affair.net](http://art-affair.net)

Art Edition-Fils  
Düsseldorf  
[edition-fils.de](http://edition-fils.de)

ART Galerie 7  
Köln  
[artgalerie7.de](http://artgalerie7.de)

ARTBASE  
Wiesbaden  
[artbasegallery.de](http://artbasegallery.de)

ARTHUS Galerie  
Zell am  
Hammersbach  
[arthus-kunstgalerie.de](http://arthus-kunstgalerie.de)

ART-isotope  
Wertheim  
[ART-isotope.de](http://ART-isotope.de)

Galerie artpark  
Karlsruhe  
[galleryartpark.com](http://galleryartpark.com)

artROOM  
Konstanz  
Bonn  
[artroom-konstanz.com](http://artroom-konstanz.com)

ASPN  
Leipzig  
[ASPNgalerie.de](http://ASPNgalerie.de)

Ateliers im Delta  
(AiD)  
Mannheim  
[aid-m.de](http://aid-m.de)

augsburg  
contemporary  
Augsburg  
[augsburg-contemporary.de](http://augsburg-contemporary.de)

## B

Samuelis  
Baumgarte Galerie  
Bielefeld  
[samuelis-baumgarte.com](http://samuelis-baumgarte.com)

Galerie Albert  
Baumgarten  
Freiburg  
[galerie-baumgarten.de](http://galerie-baumgarten.de)

Galerie Erik  
Bausmann  
Halle  
[galerie-bausmann.de](http://galerie-bausmann.de)

BBA Galerie  
Berlin  
[bba-gallery.com](http://bba-gallery.com)

BEGE Galerien  
Ulm  
[bege-galerien.de](http://bege-galerien.de)

Galerie Benden &  
Ackermann  
Düsseldorf  
[galerie-benden-ackermann.de](http://galerie-benden-ackermann.de)

Galerie  
Renate Bender  
München  
[galerie-bender.de](http://galerie-bender.de)

Galerie  
Bengelsträter  
Düsseldorf  
[bengelstraeter.com](http://bengelstraeter.com)

BETTER GO  
SOUTH  
Stuttgart  
[bettergosouth.com](http://bettergosouth.com)

Galerie Biesenbach  
Köln  
[galerie-biesenbach.de](http://galerie-biesenbach.de)

Galerie  
Andreas Binder  
München  
[andreasbinder.de](http://andreasbinder.de)

BITA KOLENDA  
GALLERY  
Berlin  
[bitakolenda.gallery](http://bitakolenda.gallery)

Galerie  
Stefanie Boos  
Heidelberg  
[galeriestefanieboos.de](http://galeriestefanieboos.de)

BRENNECKE  
FINE ART  
Berlin  
[galerie-brennecke.de](http://galerie-brennecke.de)

Galerie Cyprian  
Brenner  
Hüttlingen-  
Niederalfingen  
[galerie-cyprian-brenner.de](http://galerie-cyprian-brenner.de)

Brouwer Edition  
Darmstadt  
[brouwer-edition.com](http://brouwer-edition.com)

galerie burster  
Berlin  
[galerieburster.com](http://galerieburster.com)

## C

Galería Marc  
Calzada  
Barcelona, Spanien  
[galeriamarccalzada.com](http://galeriamarccalzada.com)

Capital Culture  
Gallery  
Norwich,  
Großbritannien  
[capitalculturegallery.com](http://capitalculturegallery.com)

Galerie  
Alessandro  
Casciaro  
Bozen, Italien  
[alessandrocasciaro.com](http://alessandrocasciaro.com)

Chase Young  
Gallery  
Boston, USA  
[chaseyounggallery.com](http://chaseyounggallery.com)

Chiefs & Spirits  
Den Haag,  
Niederlande  
[chiefsandspirits.nl](http://chiefsandspirits.nl)

Christian Marx  
Galerie  
Düsseldorf  
[cm-galerie.de](http://cm-galerie.de)

Galerie Claeys  
Freiburg  
[galerie-claeys.de](http://galerie-claeys.de)

coGALERIE  
Baden-Baden  
[cogalerie.de](http://cogalerie.de)

Galerie  
Commeter  
Hamburg  
[commeter.de](http://commeter.de)

GALERIA  
CORTINA  
Barcelona,  
Spanien  
[galeriacortina.com](http://galeriacortina.com)

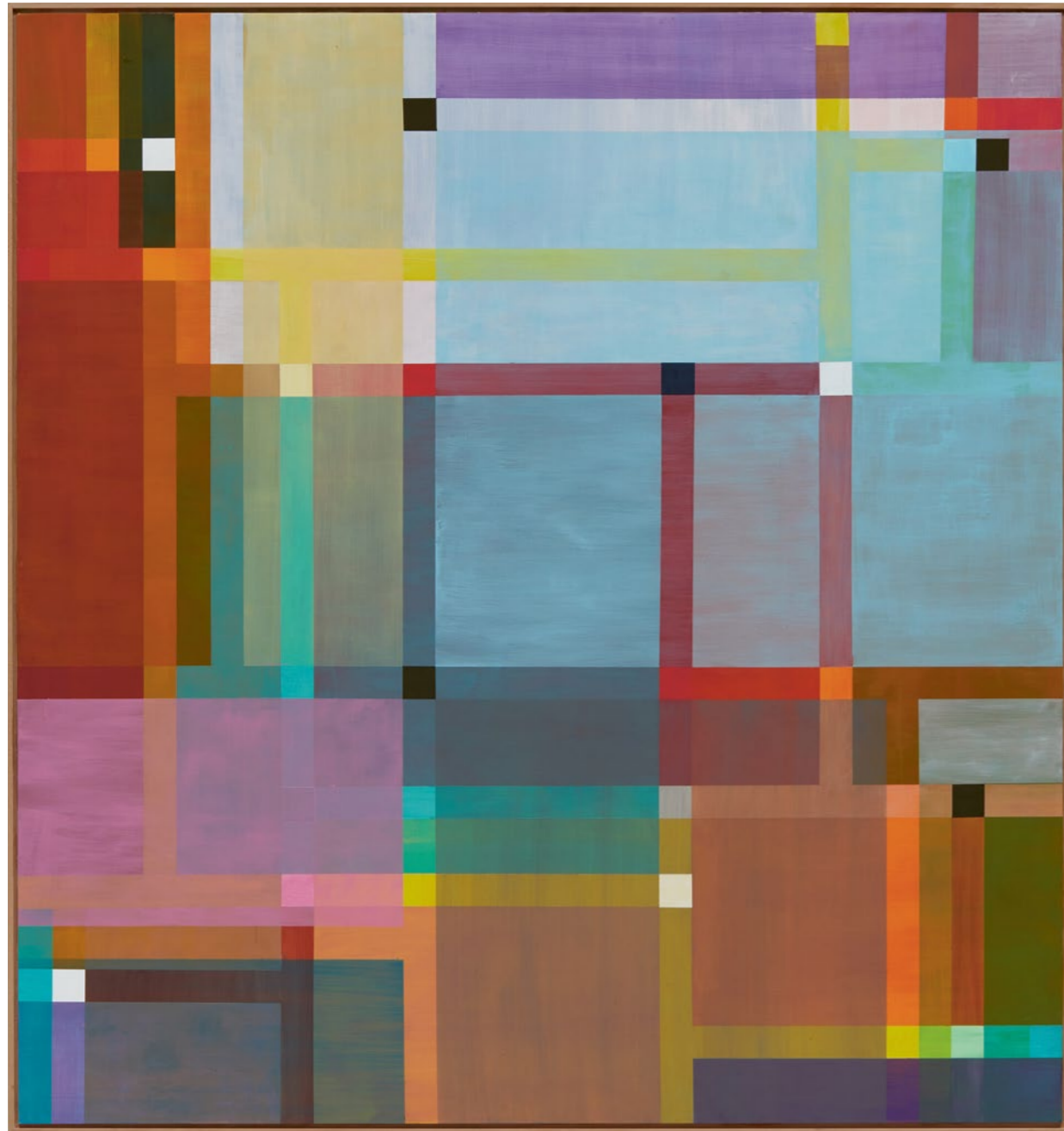
## D

DavisKlemm  
Gallery  
Wiesbaden  
[davisklemmgallery.de](http://davisklemmgallery.de)

Schlanke, reduzierte Figuren, jedoch pulsierend vor Präsenz, formt der 1972 in Schwerin geborene Bildhauer **Nando Kallweit**. Seine Bronzeskulptur „Meena“ (in einer Auflage von 25 Exemplaren) verströmt eine archaische, altägyptische Aura, ist aber zugleich auch von kubistischen und zeitgenössischen Einflüssen inspiriert.

## Capital Culture Gallery





Taubert Contemporary

Durch Überschneidungen von gemalten Linien, Gitterstrukturen und interferierenden Farben erzeugt **Beat Zoderer**, der große Schweizer Konkrete, in „Haiku, G7 Nr. 1“ eine faszinierende Tiefe.

Bild: Beat Zoderer/NG Bild-Kunst, Bonn 2025/Taubert Contemporary

Galerie  
Horst Dietrich  
Berlin  
[GalerieDietrich.de](http://GalerieDietrich.de)

Galerie  
Dr. Markus Döbele  
Dettelbach  
[galerie-markus-doebele.de](http://galerie-markus-doebele.de)

Döbele Kunst  
Mannheim  
[doebele-kunst.de](http://doebele-kunst.de)

Galerie Drees  
Hannover  
[galerie-drees.de](http://galerie-drees.de)

**E**

EXOgallery  
Stuttgart  
[exo-gallery.com](http://exo-gallery.com)

**F**

Maryam Fasihi  
Harandi  
Tehran, Iran  
[maryamharandi.com](http://maryamharandi.com)

GALERIE  
FENNA WEHLAU  
München  
[galerie-wehlau.de](http://galerie-wehlau.de)

Galerie Fetzer  
Sontheim  
[galeriefetzer.de](http://galeriefetzer.de)

Galerie  
Filser & Gräf  
München  
[filserundgraef.de](http://filserundgraef.de)

Galerie  
Friedmann-Hahn  
Berlin  
[galeriefriedmann-hahn.com](http://galeriefriedmann-hahn.com)

Galerie Friese  
Berlin  
[galeriefriese.de](http://galeriefriese.de)

Galerie  
Thomas Fuchs  
Stuttgart  
[galeriefuchs.de](http://galeriefuchs.de)

**G**

Galerie an der  
Pinakothek  
der Moderne  
München  
[galerie-ruetz.de](http://galerie-ruetz.de)

Galleri MDA  
Höganäs,  
Schweden  
[gallerimda.com](http://gallerimda.com)

Gallery Tableau  
Seoul, Südkorea  
[gallerytableau.com](http://gallerytableau.com)

Galerie Geiger  
Konstanz  
[galerie-geiger.de](http://galerie-geiger.de)

Galerie  
Geißler-Bentler  
Bonn  
[geissler-bentler.de](http://geissler-bentler.de)

Gilden's Art  
London,  
Großbritannien  
[gildensarts.com](http://gildensarts.com)

Galerie  
Gimpel & Müller  
Paris, Frankreich  
[gimpel-muller.com](http://gimpel-muller.com)

GINZA  
GalleryG2  
Tokyo, Japan  
[artprojectg2.jimdo.com](http://artprojectg2.jimdo.com)

G'3 Production/  
Galerie GNG  
Paris, Frankreich  
[galeriegng.com](http://galeriegng.com)

GOODWIN  
GALLERY  
Hamburg  
[goodwin-gallery.com](http://goodwin-gallery.com)

gräfe  
art.concept  
Berlin  
[graefe-art.de](http://graefe-art.de)

**H**

Kunst Herrmann  
Neumarkt  
[kunst-herrmann.de](http://kunst-herrmann.de)

Kunsthandel  
Hubertus  
Hoffschild  
Lübeck  
[Hoffschild.Kunstmarkt.com](http://Hoffschild.Kunstmarkt.com)

Galerie  
Hübner & Hübner  
Frankfurt  
[galerie-huebner.de](http://galerie-huebner.de)

**I**

Galleria  
Immaginaria  
Florenz, Italien  
[galleriaimmaginaria.com](http://galleriaimmaginaria.com)

**J**

GALERIE JAF  
Bordeaux,  
Frankreich  
[galerie-jaf.com](http://galerie-jaf.com)

Galerie  
Wolfgang Jahn  
München  
[galeriejahn.com](http://galeriejahn.com)

Galerie  
Jarmuschek +  
Partner  
Berlin  
[jarmuschek.de](http://jarmuschek.de)

Galerie Jeanne  
München  
[galeriejeanne.com](http://galeriejeanne.com)

Felix Jud  
Hamburg  
[Felix-Jud.de](http://Felix-Jud.de)

justBEE gallery  
Masevaux,  
Frankreich  
[justbee.art](http://justbee.art)

**K**

Galeria K  
Palma, Spanien  
[galeria-k.com](http://galeria-k.com)

Galerie  
Martina Kaiser  
Köln  
[galeriemartinakaiser.de](http://galeriemartinakaiser.de)

Galerie  
Kaufmann  
Hamburg  
[galeriekaufmann.de](http://galeriekaufmann.de)

Galerie  
Petra Kern  
Heidelberg  
[petrakern.de](http://petrakern.de)

Galerie KK  
Klaus Kiefer  
Essen  
[galerie-kk.de](http://galerie-kk.de)

Galerie Klose  
Essen  
[galerie-klose.de](http://galerie-klose.de)

Galerie Klüber  
Weinheim  
[galerie-klueber.de](http://galerie-klueber.de)

Galerie  
Alfred Knecht  
Karlsruhe  
[galerie-alfred-knecht.com](http://galerie-alfred-knecht.com)

Galerie  
Anja Knoess  
Köln  
[galerieanjaknoess.de](http://galerieanjaknoess.de)

Galerie Koch  
Hannover  
[galeriekoch.de](http://galeriekoch.de)

Galerie  
Koch-Westenhoff  
Lübeck  
[galerie-koch-westenhoff.de](http://galerie-koch-westenhoff.de)

Galerie  
Dr. Dorothea  
van der Koelen  
Mainz  
[vanderkoelen.de](http://vanderkoelen.de)

konsum163  
contemporary art  
gallery  
München  
[konsum163.art](http://konsum163.art)

KORNFELD  
Galerie  
Berlin  
[galeriekornfeld.com](http://galeriekornfeld.com)

Galleri Kroken  
Höganäs,  
Schweden  
[gallerikroken.com](http://gallerikroken.com)

KunstKontor  
Wiesbaden  
[kunstkontor-wiesbaden.com](http://kunstkontor-wiesbaden.com)

Kunstpartner  
Adlmannstein  
[kunstpartner.eu](http://kunstpartner.eu)

**L**

Kunstraum  
Leitershofen  
Stadtbergen  
[kunstraum-leitershofen.de](http://kunstraum-leitershofen.de)

Kunsthandel  
Ladrón  
de Guevara  
Dresden  
[ladron-de-guevara.de](http://ladron-de-guevara.de)

galerie  
ulf larsson  
Köln  
[galerieulfarsson.de](http://galerieulfarsson.de)

Galerie Lauffer  
Stuttgart  
[galerie-lauffer.de](http://galerie-lauffer.de)

Galerie Lauth  
Ludwigshafen  
[galerie-lauth.de](http://galerie-lauth.de)

Galerie Isabelle  
Lesmeister  
Regensburg  
[galerie-lesmeister.de](http://galerie-lesmeister.de)

Galerie  
Leuenroth  
Frankfurt am Main  
[galerieleuenroth.de](http://galerieleuenroth.de)

Galerie Löhrl  
Mönchengladbach  
[galerie-loehrl.de](http://galerie-loehrl.de)

Galerie Ludorff  
Düsseldorf  
[ludorff.com](http://ludorff.com)

GALERIE  
LUZÁN BERLIN  
Berlin  
[luzan-berlin.de](http://luzan-berlin.de)

**M**

Galerie  
Reinhold Maas  
Reutlingen  
[galeriereinholdmaas.de](http://galeriereinholdmaas.de)

mariART  
Wiesbaden  
[mariart.org](http://mariart.org)

Mario Mauroner  
Contemporary Art  
Salzburg,  
Österreich  
[galerie-mam.com](http://galerie-mam.com)

Meyer Riegger  
Berlin/Karlsruhe  
[meyer-riegger.com](http://meyer-riegger.com)

mianki.Gallery  
Berlin  
[mianki.com](http://mianki.com)

Micheko Galerie  
München  
[micheko.com](http://micheko.com)

MOB-ART studio  
Luxembourg,  
Luxemburg  
[mob-artstudio.lu](http://mob-artstudio.lu)

Mollbrinks Gallery  
Uppsala,  
Schweden  
[mollbrinks.se](http://mollbrinks.se)

MOLSKI gallery  
Poznan, Polen  
[molskigallery.com](http://molskigallery.com)

Nuova Galleria  
Morone  
Milano, Italien  
[nuovagalleriamorone.com](http://nuovagalleriamorone.com)



#### Galerie WOS

Nach über 20 Jahre dauernden wissenschaftlichen Untersuchungen wird das Gemälde „Katze in Blumenwiese“ nun als gesichertes, eigenhändiges Werk von **Ernst Ludwig Kirchner** in dessen neues Werkverzeichnis aufgenommen. In dem auf 1924 datierten Bild fungiert die Katze – wie so oft bei Kirchner – als Symbol für Intimität und Alltäglichkeit, bringt aber auch dynamische Spannung in die Szene.



#### Thole Rotermund Kunsthandel

Eine Rarität ist dieser Farblinolschnitt von **Gabriele Münter**, von dem es insgesamt nur 4 Exemplare gibt (davon eins im Lenbachhaus in München). Er entstand 1907 in Sèvres und zeigt „Kandinsky am Harmonium“. In jener Zeit befreiten sich Münter und Kandinsky von der akademischen Tradition.

Bilder links: Galerie WOS/Peter Schälchli, Zürich; VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Thole Rotermund Kunsthandei; Bild rechts: Lars Zech/Galerie Commeter



#### Galerie Commeter

Dynamisch fächern sich die Skulpturen von **Lars Zech** in zahlreiche Lamellen auf – so wie sein „Porträt“ von 2023, das aus einem einzigen Stück Ahorn geschaffen wurde. Der Bildhauer, der in einem kleinen Dorf im Nordschwarzwald lebt, arbeitet ausschließlich mit einheimischen Hölzern.

Galerie Eric Mouchet  
Paris, Frankreich  
[ericmouchet.com](http://ericmouchet.com)

galerie . mühlfeld + stohrer  
Frankfurt am Main  
[galerie-muehlfeld-stohrer.de](http://galerie-muehlfeld-stohrer.de)

**N**

NEUE KUNST GALLERY  
Karlsruhe  
[neuekunst.de](http://neuekunst.de)

**O**

Galerie Obrist  
Essen  
[galerie-obrist.de](http://galerie-obrist.de)

Oechsner Galerien  
Nürnberg  
[oechsner-galerie.de](http://oechsner-galerie.de)

Overhead Gallery  
Münster  
[overhead-gallery.com](http://overhead-gallery.com)

**P**

PAW Galerie  
Karlsruhe  
[pawgallery.de](http://pawgallery.de)

Galerie Peters-Barenbrock  
Ostseebad / Ahrenshoop  
[galeriepetersbarenbrock.de](http://galeriepetersbarenbrock.de)

Pigment Gallery  
Barcelona, Spanien  
[pigmentgallery.es](http://pigmentgallery.es)

Galerie Poll  
Berlin  
[poll-berlin.de](http://poll-berlin.de)

**R**

Galerie Raphael  
Frankfurt am Main  
[galerieraphael.com](http://galerieraphael.com)

Galerie REITZ  
Zürich, Schweiz  
[galerie-reitz.ch](http://galerie-reitz.ch)

Rodler Gschwenter Gallery  
Wien, Österreich  
[rodler-gschwenter.com](http://rodler-gschwenter.com)

Thole Rotermund Kunsthandel  
Hamburg  
[rotermund-kunsthandel.de](http://rotermund-kunsthandel.de)

Galerie Rothamel  
Erfurt  
[rothamel.de](http://rothamel.de)

The Route Photography Gallery  
Amsterdam, Niederlande  
[gallerytheroute.com](http://gallerytheroute.com)

Galeria Roy  
Felanitx, Spanien  
[galeria-roy.com](http://galeria-roy.com)

Galerie Leander Rubrecht  
Wiesbaden  
[rubrecht-contemporary.com](http://rubrecht-contemporary.com)

Galerie Rudolf  
Kampen / Sylt  
[galerie-rudolf.de](http://galerie-rudolf.de)

**S**

Galerie Sandau  
Berlin  
[galerie-sandau.de](http://galerie-sandau.de)

galerie luzia sassen  
Hennef  
[galerie-luzia-sassen.de](http://galerie-luzia-sassen.de)

Schacher - Raum für Kunst  
Stuttgart  
[galerie-schacher.de](http://galerie-schacher.de)

Galerie Schanewald  
Toulouse, Frankreich  
[galerie-schanewald.com](http://galerie-schanewald.com)

Galerie Scheffel  
Bad Homburg  
[galerie-scheffel.de](http://galerie-scheffel.de)

Schierke Seinecke  
Frankfurt am Main  
[schierkeseinecke.com](http://schierkeseinecke.com)

GALERIE SCHINDLER  
Potsdam  
[galerie-schindler.de](http://galerie-schindler.de)

Galerie Schlichtenmaier  
Stuttgart  
[schlichtenmaier.de](http://schlichtenmaier.de)

Schmalfluss Berlin contemporary fine art  
Berlin  
[galerie-schmalfluss.de](http://galerie-schmalfluss.de)

Galerie Schrade - Schloß Mochental  
Ehingen / Donau  
[schrade-mochental.de](http://schrade-mochental.de)

Galerie Tobias Schrade  
Ulm  
[galerie-tobias-schrade.de](http://galerie-tobias-schrade.de)

Galerie Heike Schumacher  
Überlingen  
[galerie-ueberlingen.de](http://galerie-ueberlingen.de)

Michael Schwarze Fine Art  
Kelkheim  
[schwarze-fine-art.de](http://schwarze-fine-art.de)

Galerie Schwarzer  
Düsseldorf  
[galerie-schwarzer.de](http://galerie-schwarzer.de)

Galerie Schwind  
Leipzig  
[galerie-schwind.de](http://galerie-schwind.de)

SHUN GALLERY  
Bandol, Frankreich  
[shungallery.net](http://shungallery.net)

Galerie Sievi  
Berlin  
[galerie-sievi.de](http://galerie-sievi.de)

sight Galerie  
Offenbach  
[sight-art.de](http://sight-art.de)

Galerie Barbara von Stechow  
Frankfurt am Main  
[galerie-von-stechow.com](http://galerie-von-stechow.com)

Steinberger Galerien  
Langenargen  
[steinberger-galerien.de](http://steinberger-galerien.de)

Sina Stockebrand  
Veltheim  
[sinastockebrand.de](http://sinastockebrand.de)

GALERIE HEIKE STRELOW  
Frankfurt am Main  
[galerieheikestrelow.de](http://galerieheikestrelow.de)

GALERIE STURM UND SCHOBER/  
Galerie Michael Sturm  
Wien, Österreich / Stuttgart  
[sturmschober.com](http://sturmschober.com),  
[galerie-sturm.de](http://galerie-sturm.de)

Galerie subjectobject  
Berlin  
[subjectobject.de](http://subjectobject.de)

**T**

TAMMEN GALERIE  
Berlin  
[galerie-tammen.de](http://galerie-tammen.de)

Taubert Contemporary  
Berlin  
[taubertcontemporary.com](http://taubertcontemporary.com)

Galerie ten Hoevel  
Köln  
[galerie-tenhoevel.de](http://galerie-tenhoevel.de)

TING TING ART SPACE  
Taipeh, Taiwan  
[tingtingartspace.com](http://tingtingartspace.com)

TNB Gallery  
Gyeonggi-do, Südkorea  
[tnbgallery.com](http://tnbgallery.com)

**U**

MALTE UEKERMANN KUNSTHANDEL  
Berlin  
[uekermann-kunsthandel.de](http://uekermann-kunsthandel.de)

**V**

Galerie Imke Valentien  
Stuttgart  
[galerie-imke-valentien.de](http://galerie-imke-valentien.de)

VCRB Gallery  
Antwerpen, Belgien  
[vcrbgallery.be](http://vcrbgallery.be)

Vijion Art Gallery  
Pontives / Grödental, Italien  
[vijion.it](http://vijion.it)

Vivere Arte Art Gallery  
Wiesloch  
[viverearte.de](http://viverearte.de)

Galerie Von & Von  
Nürnberg  
[galerie-vonundvon.de](http://galerie-vonundvon.de)

von Fraunberg art gallery  
Düsseldorf  
[vonfraunbergartgallery.com](http://vonfraunbergartgallery.com)

Galerie Voss  
Düsseldorf  
[galerievoss.de](http://galerievoss.de)

**W**

GALERIE Wagner  
Paris, Frankreich  
[galeriewagner.com](http://galeriewagner.com)

Werkstattgalerie  
Nürnberg  
[werkstatt-galerie-nuernberg.de](http://werkstatt-galerie-nuernberg.de)

Galerie WOS  
Zürich, Schweiz  
[galerie-wos.com](http://galerie-wos.com)

**Y**

Yvonne Hohner Contemporary  
Karlsruhe  
[yvonne-hohner-galerie.com](http://yvonne-hohner-galerie.com)

**Z**

Galerie Z  
Stuttgart  
[galerie-z.net](http://galerie-z.net)

Die ganze Liste mit Standnummern finden Sie online:



Ting Ting Art Space

Cai Yi Xiu ist ein chinesischer Lackkünstler aus Fujian, der sich der Verbindung von traditionellem Handwerk und moderner Kunst verschrieben hat. Seine Arbeit „Morning light“ von 2020 lädt ein, innezuhalten und die Energie des anbrechenden Tags zu spüren.

# Gemeinsam für Kunst und Kultur – in Karlsruhe und auch darüber hinaus



Der Ankauf von Werken auf der Messe ist für die Freunde und Förderer der art karlsruhe e.V. ein wichtiges Anliegen. Hier übergibt der Vorstand die Arbeit „Stage“ von Ulla von Brandenburg, erworben 2024 bei der Galerie Meyer Riegger, der Städtischen Galerie Karlsruhe. Von li.: Klaus Link, Klaus R. Müller, Britta Wirtz, Kristian Jarmuschek, Stefanie Patruno, Julia Fehrenbach

Werden Sie Teil unserer engagierten Gemeinschaft von Kunstfreunden! Als Mitglied der Freunde und Förderer der art karlsruhe e.V. unterstützen Sie aktiv die Kunstszene in der Region. Seit unserer Gründung 2023 setzen wir uns mit Herzblut dafür ein, Kunst zu fördern und für alle zugänglich zu machen. Herzstück unseres Engagements ist die Unterstützung eines alljährlichen Ankaufs

herausragender Werke und zwar direkt auf der art karlsruhe, um sie dann als Dauerleihgaben Museen zur Verfügung zu stellen – für Karlsruhe, Baden-Württemberg und alle Kunstinteressierten. Unser Ziel ist dabei so einfach wie eindeutig: Das öffentliche Interesse an Kunst zu stärken und die kulturelle Teilhabe zu fördern. Wirken Sie mit – wir freuen uns auf weitere Unterstützerinnen und Unterstützer!

Hier geht's zum  
Mitgliedsantrag



# info- & museumsmühle

AAKIO – Software für Werkverzeichnisse, Nachlässe, Inventare und Sammlungen  
**Berlin**  
[aaki.io](http://aaki.io)

Aralya  
**Grigny, Frankreich**  
[aralya.fr](http://aralya.fr)

ARTIMA  
Mannheimer Versicherung  
**Mannheim**  
[artima.de](http://artima.de)

artports.com  
**Karlsruhe**  
[artports.com](http://artports.com)

Artprice  
**Lyon, Frankreich**  
[artprice.com](http://artprice.com)

Badischer Kunstverein e.V.  
**Karlsruhe**  
[badischer-kunstverein.de](http://badischer-kunstverein.de)

Badisches Landesmuseum  
**Karlsruhe**  
[landesmuseum.de](http://landesmuseum.de)

Badische Neueste Nachrichten  
**Karlsruhe**  
[bnn.de](http://bnn.de)

Badisches Staatstheater  
**Karlsruhe**  
[staatstheater.karlsruhe.de](http://staatstheater.karlsruhe.de)

BBK  
Bezirksverband Karlsruhe e.V.  
**Karlsruhe**  
[bbk-karlsruhe.de](http://bbk-karlsruhe.de)

Berufsverband der Kunstsachverständigen  
**Bonn**  
[bv-kunstsv.de](http://bv-kunstsv.de)

Boesner  
**Karlsruhe**  
[boesner.com](http://boesner.com)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
**Bonn**  
[denkmalschutz.de](http://denkmalschutz.de)

Deutsches Fleischermuseum  
**Böblingen**  
[fleischermuseum.boeblingen.de](http://fleischermuseum.boeblingen.de)

GEDOK e.V.  
**Karlsruhe**  
[gedok-karlsruhe.de](http://gedok-karlsruhe.de)

Hirsch-Reisen  
**Karlsruhe**  
[hirschreisen.de](http://hirschreisen.de)

Karl Peter Muller-Preis Akademische Werkstätten e.V.  
**Forst**  
[kpmuller.com](http://kpmuller.com)

Karlsruher Institut für Technologie 200 Jahre KIT 100 Objekte.  
**Karlsruhe**  
[100objekte.kit.edu](http://100objekte.kit.edu)

Kehrer Verlag  
**Heidelberg**  
[kehrerverlag.com](http://kehrerverlag.com)

Kremer Pigmente  
**Aichstetten / Allgäu**  
[kremer-pigmente.de](http://kremer-pigmente.de)

KTG Karlsruher Tourismus  
**Karlsruhe**  
[karlsruhe-erleben.de](http://karlsruhe-erleben.de)

Kunsthalle Mannheim  
**Mannheim**  
[kuma.art](http://kuma.art)

Kunstmuseum Moritzburg  
**Halle (Saale)**  
[kunstmuseum-moritzburg.de](http://kunstmuseum-moritzburg.de)

Landesbank Baden-Württemberg  
**Stuttgart**  
[lbbw.de](http://lbbw.de)

Monopol  
**Berlin**  
[monopol-magazin.de](http://monopol-magazin.de)

Hans Platschek Stiftung  
**Hamburg**  
[hans-platschek-stiftung.de](http://hans-platschek-stiftung.de)

Poly  
**Straßburg, Frankreich**  
[poly.fr](http://poly.fr)

Prolab  
Fotofachlabor  
**Stuttgart**  
[prolab.de](http://prolab.de)

SCHAUWERK Sindelfingen  
**Sindelfingen**  
[schauwerk-sindelfingen.de](http://schauwerk-sindelfingen.de)

Serigrafie-Museum Filderstadt mit der Sammlung Domberger-Eine Siebdrucksammlung des Landes Baden-Württemberg  
**Filderstadt**  
[filderstadt.de](http://filderstadt.de)

Staatliche Akademie der Bildenden Künste  
**Karlsruhe**  
[kunstakademie-karlsruhe.de](http://kunstakademie-karlsruhe.de)

Staatliche Hochschule für Gestaltung  
**Karlsruhe**  
[hfg-karlsruhe.de](http://hfg-karlsruhe.de)

Staatliche Kunsthalle  
**Karlsruhe**  
[kunsthalle-karlsruhe.de](http://kunsthalle-karlsruhe.de)

Städtische Galerie  
**Karlsruhe**  
[staedtische-galerie.de](http://staedtische-galerie.de)

Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand  
**Karlsruhe**  
[ccfa-ka.de](http://ccfa-ka.de)

Stiftung Kunstfonds  
**Bonn**  
[kunstfonds.de](http://kunstfonds.de)

SWR Kultur  
**Baden – Baden**  
[swrkultur.de](http://swrkultur.de)

UNESCO City of Media Arts  
**Karlsruhe**  
[karlsruhe.de/kultur-freizeit](http://karlsruhe.de/kultur-freizeit)

Weltkunst  
**Berlin / Hamburg**  
[weltkunst.de](http://weltkunst.de)

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien  
**Karlsruhe**  
[zkm.de](http://zkm.de)

# besucher- service

## Öffnungszeiten

5. – 7. Februar 2026  
Do – Sa: 11 bis 19 Uhr

8. Februar 2026  
So: 11 bis 18 Uhr

## Führungen

Gönnen Sie sich einen geführten Rundgang mit ausgebildeten Kunsthistorikern und lernen Sie die art karlsruhe aus einer neuen Perspektive kennen! Führungen nur vorab online buchbar unter:

[art-karlsruhe.de/ticket](https://art-karlsruhe.de/ticket)

Alle Informationen zu Buchung, Zeiten, Gruppengrößen und der Umsetzung in diesem Jahr finden Sie unter:

[art-karlsruhe.de/fuehrungen](https://art-karlsruhe.de/fuehrungen)

Fremdsprachen-, Gruppen- und Privatführungen. Wir beraten Sie gerne:  
Roswitha Zytowski,  
[impressbyart@email.de](mailto:impressbyart@email.de),  
+49 7248 924503

## Tickets

Tickets sind online vorab unter [art-karlsruhe.de/ticket](https://art-karlsruhe.de/ticket) buchbar.

## Kindermalwerkstatt

Die Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e. V. bietet Kindern ab 5 Jahren ein umfangreiches Angebot, sich kreativ zu betätigen und über unterschiedlichste Materialien und Techniken der Kunst zu nähern. Natürlich dürfen die erstellten Kunstwerke anschließend mit nach Hause genommen werden.

## Besucher-Hotline / Information

Hotline: +49 721 3720-5005  
[art-karlsruhe.de](https://art-karlsruhe.de)  
[visit@art-karlsruhe.de](mailto:visit@art-karlsruhe.de)  
[@art\\_karlsruhe](https://twitter.com/art_karlsruhe)

Stand: November 2025

## Gefördert von



# preise

## art karlsruhe Preis

Durch eine Jury werden Galerie und Künstler einer one:artist show im Doppelpack geehrt. Das Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro, gestiftet vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe, dient dem Ankauf von Werken aus der auf der Messe gezeigten Präsentation.

## Hans Platschek Preis

Die Hans Platschek Stiftung vergibt seit 2008 auf der art karlsruhe ihren Kunstpreis, der an den Maler und Schriftsteller Hans Platschek erinnert. 2025 wurde er an die 1936 geborene deutsch-schweizerische Künstlerin Ingeborg Lüscher verliehen, die multidisziplinär arbeitet.

## Loth Skulpturenpreis

Der Loth Skulpturenpreis – gestiftet von der L-Bank – wird auf der art karlsruhe mittlerweile zum achten Mal verliehen. Ausgezeichnet wird die herausragendste Präsentation der von einzelnen Galerien bespielten Skulpturenplätze. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert.

## academy:square Preis

Absolventen der Kunsthochschulen aus Baden-Württemberg wetteifern – mit Unterstützung der LBBW – um die Teilnahme an einer kuratierten Sonderausstellung und einem damit verbundenen Preis.

# skulpturenplätze



Freiräume für das Dreidimensionale: Skulpturen sind auf der art karlsruhe mehr als eine bloße Ergänzung von Galeriekojen mit Malerei. Ihre überall gegenwärtige Präsenz bildet einen wichtigen Pfeiler der Kunstmesse. Ob im sculpture:garden unter freiem Himmel oder inmitten des pulsierenden Messegeschehens – plastische Werke eröffnen neue Perspektiven, verwandeln Räume und setzen Kunst in einen dynamischen Kontext. Dreidimensional, kraftvoll, unmittelbar präsent.

Vor zwei Jahrzehnten schuf Ewald Karl Schrade, der Gründungskurator der art karlsruhe, die Skulpturenplätze und integrierte sie großzügig zwischen den Ausstellerständen. So entstehen beim Rundgang durch die Kojen-Landschaft immer wieder Freiräume, die sculpture:squares, die mit plastischen Überraschungen aufwarten. Sie dienen als markante Statements zu individuellen künstlerischen Positionen – keinesfalls als bloße Erweiterung der Gale-

rien-Präsentationsflächen. Neu seit zwei Jahren sind die sculpture:spots, die es Besuchern ermöglichen, auf Kunst an unerwarteten Stellen zu stoßen, direkt im Strom des Messegeschehens. Sie laden ein, ausgewählte Werke in den Gängen zwischen den Hallen aus nächster Nähe und frei im Raum zu erleben. Ohne starre Standgrenzen, gezielt beleuchtet und von allen Seiten zugänglich, bieten diese Präsentationsinseln den Skulpturen die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Ein Konzept, das den Blick schärft und die Begegnung mit Kunst vertieft.

Die Karlsruher Vollack Gruppe – Spezialisten für methodische Planung, den Bau sowie die Revitalisierung nachhaltiger, energieeffizienter Gebäude mit Standorten bundesweit – sponsert als Partner den sculpture:garden und die sculpture:spots. Damit rückt das Dreidimensionale erneut ins Zentrum der art karlsruhe und bereichert das gezeigte Programm. ●

Inzwischen sind die sculpture:squares ein Markenzeichen der Messe, das in den vergangenen Jahren noch weiter gestärkt wurde. Ihre Präsenz ist nicht zu übersehen: Kraftvoll hat die dreidimensionale Kunst hier ihren großen Auftritt.

# team & beirat



Das art karlsruhe-Team: Olga Blaß, Bedriye Siringül, Christina Füger, Kristian Jarmuschek (o. v. li.)  
Unten v. li.: Silke Nock, Beate Frères, Julia Fehrenbach, Barbara Fleck

Eine Kunstmesse wie die art karlsruhe ist mehr als nur eine Feier der Kunst und ein glamouröses Event – sie ist das Ergebnis monatelanger Präzisionsarbeit eines engagierten Teams der Messe Karlsruhe. Die Vorbereitung beginnt oft ein Jahr im Voraus und folgt einem strukturierten Prozess, der Kreativität mit Logistik verbindet. Dabei bilden Konzeption und Planung das Fundament: Die vergangene Messe wird analysiert, ein Budget erstellt und ein Zeitplan festgelegt: Wie lauten die Bewerbungsfristen für Galerien, wann beginnen Sponsorenakquise und Marketingaktivitäten?

Solche Fragen werden bei den regelmäßigen Meetings des Kernteams besprochen. Viel Sorgfalt wird dabei auf die Auswahl der Galerien gelegt, die etwa ein halbes Jahr vor dem Messestart anläuft. Der Beirat prüft als Auswahlgremium die Bewerbungen auf Qualität, Vielfalt der künstlerischen Medien und Marktrelevanz. Verträge regeln Standgrößen, Mietkosten und Versicherungen.

Parallel werden Infrastruktur und Logistik eingerichtet. Hallenpläne werden gezeichnet mit Ständen, Laufwegen, Cafés. Technik-Partner installieren Beleuchtung, Klimatechnik und Sicherheitssysteme. Auch das Marketing nimmt nun Fahrt auf – mit Social-Media-Kampagnen, Pressemitteilungen und Kooperationen. Ticketplattformen gehen online, Sponsorenverträge werden geschlossen, das Talkprogramm wird festgezurr. Und mit jedem Tag steigt die Spannung: Wird alles pünktlich fertig, funktioniert das Layout der Messe, wird das Publikum erreicht? Ein Prozess, der Flexibilität erfordert, auch bei Last-Minute-Absagen. Am Ende entsteht ein pulsierender Marktplatz der Kunst, der ohne eingespieltes Team eine bloße Idee bliebe. ●

makontrolle und Sicherheitssysteme. Auch das Marketing nimmt nun Fahrt auf – mit Social-Media-Kampagnen, Pressemitteilungen und Kooperationen. Ticketplattformen gehen online, Sponsorenverträge werden geschlossen, das Talkprogramm wird festgezurr. Und mit jedem Tag steigt die Spannung: Wird alles pünktlich fertig, funktioniert das Layout der Messe, wird das Publikum erreicht? Ein Prozess, der Flexibilität erfordert, auch bei Last-Minute-Absagen. Am Ende entsteht ein pulsierender Marktplatz der Kunst, der ohne eingespieltes Team eine bloße Idee bliebe. ●

## konzeptuell, konkret, international



Das neue Beiratsmitglied Michael Sturm

Wie wird man Galerist? Auf diese Frage bekommt man nie die gleiche Antwort. Immer sind es ganz individuelle Weggabelungen und Entscheidungen, die zu diesem Beruf führen, der ganz sicher auch eine Berufung ist. Michael Sturm beispielsweise, der seit 2025 dem Beirat der art karlsruhe angehört, hat ursprünglich Architektur studiert und in einem Architekturbüro gearbeitet. Die Kunst kannte er gleichwohl, seine Eltern waren Sammler und am Austausch mit Künstlern interessiert, was ihn schon früh geprägt hat. Ja, er hat sogar ein Praktikum in einer Galerie absolviert, der Galerie

Schlégl in Zürich, die heute nicht mehr existiert. Den letzten Anstoß gab dann ein Hinweis von Bridget Riley, der großen britischen Malerin, die wie keine zweite das Vokabular der Abstraktion ausformuliert hat. Sie riet Michael Sturm zu einem Schnellstudium der Kunstgeschichte 1995 bei Christie's in London. Es folgte der Anruf einer Stuttgarter Galeristin, ob er nicht ihre Galerie übernehmen wolle und schon ging es 1996 los. Zunächst mit Kunst aus dem konstruktiv-konkreten Bereich und natürlich auch mit Bildern von Bridget Riley, bei der er allerdings „zu früh“ war, wie er

ohne Zerknirschtheit eingesteht. Ab 2009 richtet sich dann sein Interesse als Galerist zunehmend auf Lateinamerika, er reist zu Kunstmessen in Bogota und Lima, und hilft Künstlern wie dem Kolumbianer Kevin Simón Mancera in Europa Fuß zu fassen. 2017 kommt ein zweiter Standort in Wien hinzu, die Galerie Sturm & Schober am Kohlmarkt. Zu seinem 30jährigen Galeriejubiläum wird Michael Sturm auf der art karlsruhe u.a. neue Arbeiten der iranischen Künstlerin Mona Radziabari zeigen, die heute in Wien lebt und arbeitet, und 2023 den art karlsruhe Preis gewonnen hat. ●

### Beirat

#### Werner Tammen

**Galerist, Berlin** Er ist Vorsitzender des Landesverbandes Berliner Galerien. Auf zeitgenössischer Kunst liegt der Fokus seiner eigenen Galerie Tammen.

#### Arne Linde

**Galeristin, Leipzig** Vor 20 Jahren gründete sie die ASPN-Galerie auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei, seit 2024 gehört sie zum Beirat der Messe.

#### Renate Bender

**Galeristin, München** Im Programm ihrer 1987 gegründeten Galerie präsentiert Bender reduzierte Formen der Malerei, Fotografie und Bildhauerei.

#### Dr. Dorothea van der Koelen

**Galeristin, Mainz/Venedig** Die Kunsthistorikerin und Verlegerin betreibt drei Galerien für zeitgenössische Kunst und kuratiert Ausstellungen im In- und Ausland.

#### Michael Sturm

**Galerist, Stuttgart/Wien** Seit 1996 vertritt er abstrakte und nichtgegenständliche Positionen der Gegenwart, gern auch von anderen Kontinenten.

#### Dr. Alexander Fils

**Galerist, Düsseldorf** Der promovierte Kunsthistoriker führt die Art Edition-Fils in fünfter Generation und ist Aufsichtsratsmitglied mehrerer Museen.

#### Christian K. Scheffel

**Galerist, Bad Homburg** Er leitet eine Galerie für zeitgenössische Kunst und ist Gründer und Kurator der Skulpturenbiennale Blickachsen.

# sponsoren

## Förderung für dreidimensionale Kunstwerke

Die L-Bank ist die Staatsbank von Baden-Württemberg. Sie unterstützt die Wirtschaft, die Kommunen und die Menschen im Land. Ihre Instrumente sind die Wirtschafts-, Wohnraum- und Familienförderung. Hilfe erhalten Startups und Unternehmen bei Neugründungen oder Investitionsvorhaben. Wer ein Eigenheim finanziert, wird mit zinsgünstigen Darlehen gefördert, die auch für energetische Sanierungen, barrierefreies Wohnen und viele andere Bauvorhaben beantragbar sind. Weiterhin werden Familien mit Elterngeld sowie Sprach- und Lernhilfen unterstützt. Eine wichtige Rolle bei allen Fördermaßnahmen spielt der Umwelt- und Klimaschutz.

Auf der art karlsruhe engagiert sich die L-Bank als Stifter für den Loth Skulpturen-

preis mit einem Preisgeld von 20 000 Euro. Es ist der höchstdotierte Preis der Messe, 2026 wird er zum achten Mal vergeben. Mit ihm werden ein Künstler und seine Galerie für den nach Eindruck der Jury überzeugendsten Skulpturenplatz gewürdigt. 2025 ging die Auszeichnung an die Künstlerin Eva Hild und die Galerie Martina Kaiser aus Köln. Benannt ist der Skulpturenpreis nach dem Bildhauer und Kunstprofessor Wilhelm Loth (1920–1993), der über viele Jahre an der Kunstakademie in Karlsruhe wirkte. ●



Große Freude bei der Galeristin Martina Kaiser und Künstlerin Eva Hild über die Auszeichnung mit dem Loth Skulpturenpreis 2025. Links: eine der gewürdigten Skulpturen der Preisträgerin Eva Hild.



art karlsruhe  
dankt allen  
Sponsoren und  
Partnern

**hardusch**

Dennig & Kollegen  
RECHTSANWÄLTE  
www.ra-dennig.de

EBNER  
RSM  
STOLZ

hasenkamp

hirschreisen  
GEGRÜNDET 1948

HUST  
Hust Immobilien  
Licht anders

KVV

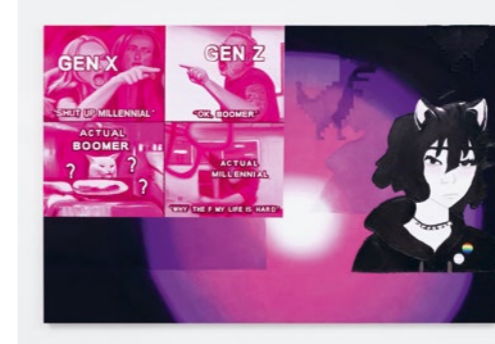
vollack

# digital traces – kunst im zeitalter der digitalisierung

Die Sammlungspräsentation der LBBW



Oben: Thomas Demand, Rechner, 2001. Rechts: Avery Gia Sophie Schramm, COMMUNION. THE FEMALE SEARCH FOR LOVE; Andreas Greiner, Blowin´ In The Wind.



Die Digitalisierung hat die Kommunikation, die Frage nach Realität und Fake sowie Autorschaft und Kreativität grundlegend verändert. Künstlerinnen und Künstler reagieren darauf, indem sie digitale Technologien nicht nur als Werkzeuge, sondern als Gegenstand künstlerischer Reflexion nutzen. Für die Sammlung LBBW stellt das Thema Digitalisierung einen der sieben Sammlungsschwerpunkte dar, der unter dem Titel „Digital Traces. Kunst im Zeitalter der Digitalisierung“ auf der art karlsruhe in Halle 3 vorgestellt wird.

Kuratiert von Sarah Haberkorn, Leiterin der Sammlung LBBW, widmet sich die Sammlungspräsentation dem Einfluss der Digitalisierung auf die zeitgenössische Kunst: als Werkzeug, Thema und gesellschaftliche Realität. Gezeigt werden Werke, die die Spannungsfelder zwischen Mensch und Computertechnologie ausloten und in denen „digitale Spuren“ sichtbar werden. Auffällig ist dabei, wie unterschiedlich diese Auseinandersetzungen ausfallen kön-

nen: von am Computer erstellten Vorlagen und von KI generierten Bildwelten über den Transfer von analog und digital und umgekehrt bis hin zu Fragen nach dem Einfluss der digitalen Welt.

Zu den vorgestellten Künstlern zählt etwa Albert Oehlen, der bereits in den frühen 1990er-Jahren mit einfachen Computerprogrammen als Mittel zu einer neuen Abstraktion experimentierte. Thomas Demand, bekannt für seine Fotografien von selbstgebasteten Modellen aus Papier, ließ sich für sein Werk „Rechner“ (2001) vom Design des damals noch im Bau befindlichen IBM-Supercomputers Blue Gene inspirieren. Anleihen aus der Welt der Computerspielkultur finden sich in den Arbeiten von Michel Majerus und Mary-Audrey Ramirez, die selbst eine passionierte Gamerin ist. Manuel Graf und Andreas Greiner nutzen KI als Werkzeug, das kreative Prozesse bereichert, aber auch zum Nachdenken über unsere Zukunft anregt. Morgaine Schäfer verknüpft analoge und digitale Fotografie, um

Fragen von Identität, Erinnerung und Herkunft zu erforschen. Avery Gia Sophie Schramm überträgt digitale Bildkulturen wie Memes, GIFs und Logos in altmeisterlicher Technik auf die Leinwand.

Vor dem Hintergrund, dass KI Bilder erzeugen kann, die von menschengemachten kaum mehr zu unterscheiden sind, zeigt die Präsentation, wie Künstlerinnen und Künstler digitale Werkzeuge nutzen, reflektieren oder kritisch befragen. Sie macht deutlich, dass der Mensch im kreativen Prozess nicht ersetzt, sondern herausgefordert wird. In einer Zeit, in der digitale Technologien, künstliche Intelligenz, Soziale Medien und Virtual Reality unsere Welt prägen, wird Kunst zum Resonanzraum einer Gesellschaft im Umbruch – und zum Ort, an dem das Digitale sinnlich erfahrbar wird. ●

LBBW

Bilder links: Bilder: Eva Hild/VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner; Bilder rechts: Thomas Demand/VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Archiv Sammlung LBBW; Avery Gia Sophie Schramm/Anton Janizewski, Berlin/Falk Messerschmidt; Andreas Greiner/VG Bild-Kunst, Bonn 2025/Galerie Dittrich & Schlechtriem/Jens Ziehe

# gespräche mit tiefgang zu themen, die bewegen



Lisa Zeitz, die Chefredakteurin der WELTKUNST moderierte 2025 die Diskussionsrunden des ARTIMA art meeting, hier mit dem Sammler Christoph Keller und der Künstlerin Tamina Amadyar.

Spannende Themen und Interviewpartner: Seit über 15 Jahren gehört die Gesprächsreihe des ARTIMA art meeting zu den inhaltlichen Highlights auf der art karlsruhe. ARTIMA ist die Kunstversicherung der Mannheimer Versicherung AG und traditionell als einer der Hauptsponsoren der Messe mit einem eigenen Stand in Halle 1 präsent. In diesem Jahr wird der Künstler Marlon Lanziner dort seine Arbeiten präsentieren.

Auf dem ARTIMA art Forum in Halle 3 der Messe werden am 7. und 8. Februar 2026 beim ARTIMA art meeting wieder namhafte Protagonisten aus der Kunstszene im Gespräch interessante Einsichten und Erfahrungen vermitteln - ob zu Kunstproduktion oder Kunstrezeption, zu Kulturpolitik oder Marktentwicklungen. Seit vorletztem Jahr wird das ARTIMA art meeting vom

ZEIT Weltkunst Verlag organisiert, der das Magazin WELTKUNST, die Kunstmarkt-Zeitung „Kunst und Auktionen“ sowie den WELTKUNST INSIDER, einen digitalen Branchenrindienst, herausgibt. Im Mittelpunkt der Gespräche 2026 sollen Themen stehen, die sich aus der aktuellen Lage am Kunstmarkt ergeben. Wie reagieren Galerien auf die vielfältigen Herausforderungen unserer Gegenwart? Wie gehen sie mit der Digitalisierung um und auf welche Weise gewinnen sie neue Käuferschichten? Wie gelingt der Generationswechsel, der in den nächsten Jahren ansteht?

Branchenkennner werden hier ihre Erkenntnisse teilen und für hitzige Diskussionen sorgen, ob die Prognose des Kunstunternehmers Rüdiger K. Weng vom „Ende des klassischen Galerieschäfts“ nur heiße Luft ist oder eine reale Grundlage hat. Ein

weiterer Schwerpunkt wird die Frage sein, wie eine Karriere als Künstler oder Künstlerin gelingt und welche Rolle dabei Hochschulen oder Mentoren spielen. Kann das Beispiel von Ólafur Elíasson Schule machen, dem eine Berliner Universität viel Startkapital gab, um eine Kunstschule nach seinen Vorstellungen zu gestalten? Und aus dessen Studierenden inzwischen selbst Nachwuchsstars geworden sind? ●

[artima.de](http://artima.de);  
[facebook.com/mannheimer.artima](https://facebook.com/mannheimer.artima)

**ARTIMA**<sup>®</sup>  
Versicherung für Kunst.

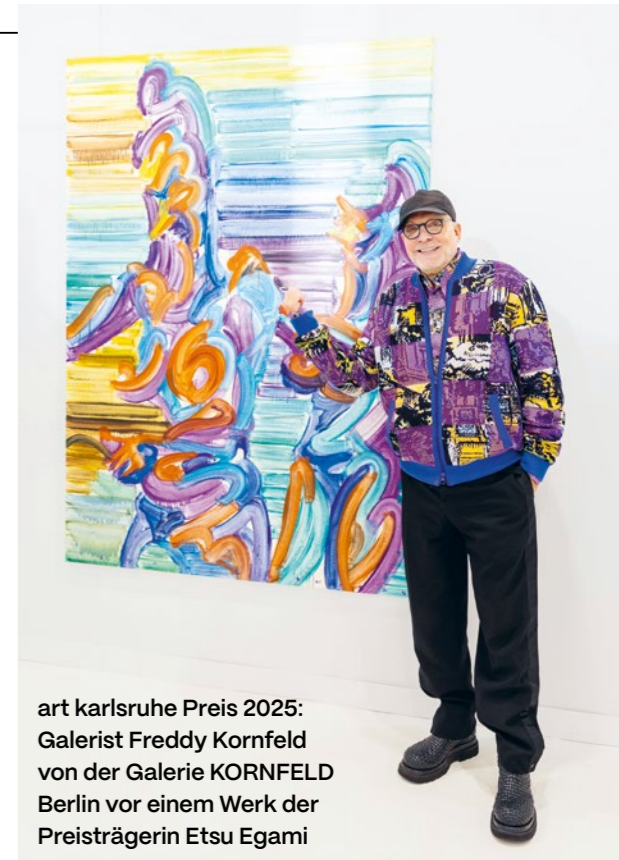
# rückblick



Arbeiten von Tina Heuter am Stand der mianki Gallery



Benefiz-Kunstauktion der Freunde und Förderer



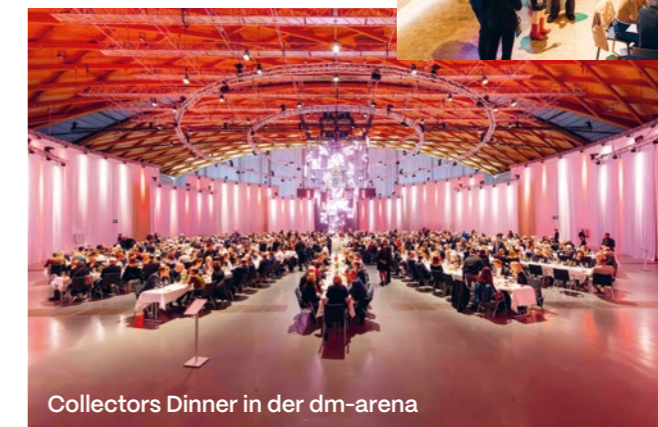
art karlsruhe Preis 2025: Galerist Freddy Kornfeld von der Galerie KORNFELD Berlin vor einem Werk der Preisträgerin Etsu Egami



Hallenbauparty im ZKM



Skulpturenplatz der Overhead Gallery



Collectors Dinner in der dm-arena

Bild links: Messe Karlsruhe/Carliotta Roob; Bilder rechts: Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner (5), Messe Karlsruhe/Carliotta Roob (1)

# art karlsruhe 2025

wollen  
wir  
freunde  
sein?

Mehr über uns und unsere gemeinsamen  
Aktivitäten gibt es hier zu entdecken:  
[art-karlsruhe.de/freundeskreis](http://art-karlsruhe.de/freundeskreis)



art Freunde und Förderer der  
karlsruhe  
e.V.



ALTE SCHULE,  
NEUES SPIEL

SYLVIE MEIS – EINE HOMMAGE AN MARLENE

CASINO  
BADEN-BADEN

[www.casino-baden-baden.de](http://www.casino-baden-baden.de) [www.facebook.com/casinobadenbaden](https://www.facebook.com/casinobadenbaden) [www.instagram.com/casinobadenbaden](https://www.instagram.com/casinobadenbaden)

BADISCHES  
STAATSTHEATER  
KARLSRUHE

20.2. — 8.3.2026

# 2026

INTERNATIONALE  
HÄNDEL  
FEST  
SPIELE

staatstheater-karlsruhe.de

## Reisen zur Kunst

BARCELONA  
LONDON  
NORMANDIE  
AMSTERDAM  
ROM  
FLORENZ  
PARIS  
WORPSWEDE  
PROVENCE  
MADRID  
MAILAND  
VORPOMMERN  
VENEDIG



Information und Buchung  
☎ 0721 - 18 11 18  
✉ verkauf@hirschreisen.de  
🌐 www.hirschreisen.de

**hirschreisen**  
GEGRÜNDET 1948

# DER GOLDENE SCHNITT

DOM

UND VIELE VEGETARISCHE OPTIONEN  
WARTEN BEI UNS AUF DICH!



DOM - Grill Kitchen Bar | Hirschhof 5 | 76133 Karlsruhe | direkt am Europaplatz  
Reservierungen unter dom-grill.com oder telefonisch an 0721-90990090

# wohn-design in karlsruhe einrichtungsideen



Besuchen Sie unseren Showroom:  
Unterreit 7, 76135 Karlsruhe  
Mo. bis Fr. 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 15.00  
Tel. 0721 - 50 44 74 50  
[wohn-design.com](http://wohn-design.com)

lapalma HAY   
FRITZ HANSEN vitra. QLOCKTWO  
COR THONET ClassiCon

# Wir versichern Kunst.

Bei der **art** karlsruhe – und auch bei Ihnen.

**BESUCHEN SIE UNS**  
Halle 1 | Stand C 01



## Ihr 14-tägliches E-Mail-Briefing

Der WELTKUNST INSIDER liefert alle 14 Tage immer dienstags aktuelle Informationen aus sämtlichen Bereichen des Kunstbetriebs. Welche Themen bewegen den Markt? Wo liegen die Herausforderungen im Museumswesen? Wie gestaltet sich der rechtliche Rahmen? Unsere Redaktion bringt Sie mit Analysen und Servicetools, Personalien, Meldungen, Terminen und einem fachspezifischen Stellenmarkt auf den neusten Stand.



Jetzt 60 Tage gratis testen:  
[insider.weltkunst.de](http://insider.weltkunst.de)



ARTIMA®  
[artima.de](http://artima.de)



# Damit Sie die Galerien der Welt sehen können, holen wir sie nach Karlsruhe.

Ob alte Meister oder junge Geister – die art KARLSRUHE präsentiert eine ganz besondere Auslese aus klassischer Moderne und Gegenwartskunst. Wir unterstützen diese einzigartige Messe mit großer Freude. Sie begeistert und inspiriert Kunstwelt wie Publikum gleichermaßen. Wie wir die Menschen im Land darüber hinaus fördern, erfahren Sie unter [l-bank.de](https://www.l-bank.de)



Aus Liebe zum Land

 **L-BANK**  
Staatsbank für Baden-Württemberg



Abb.: Morgaine Schäfer, magnify BWS 2075 (pepsi), magnify BWS 2514 (mending the road) und magnify BWS 3649 (passing by), 2023  
© Morgaine Schäfer / VG Bild-Kunst, Bonn 2025

## Kunst bewahren. Fördern. Zugänglich machen.

Das Sammeln und Fördern von Kunst gehört seit Langem zu den grundlegenden Säulen des gesellschaftlichen und kulturellen Engagements der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Durch thematische Messepräsentationen möchte die Bank Werke ihrer Sammlung einem breiten Publikum zugänglich machen und mit der Öffentlichkeit in den Dialog treten.

### Besuchen Sie uns auf der art karlsruhe:

In diesem Jahr zeigt die Sammlung LBBW eine spannende Auswahl an Werken zum Thema Digitalisierung.

Ebenfalls in Halle 3 finden Sie den von der LBBW geförderten academy:square – eine Plattform, die jungen Talenten Sichtbarkeit und einen Einstieg in den Kunstmarkt ermöglicht.

Neues Schaffen

**LB≡BW**

# Die einzigartige Medienkunst des ZKM | Karlsruhe in Halle 3



© ZKM | Karlsruhe - Foto: Micha Reinke, Artwork by Anika Hirt

Ein breites Spektrum an Ausstellungen bieten Karlsruhe und die umgebende Region während der Messtage. In der Städtischen Galerie Karlsruhe ist ein deutsch-türkisches Powerduo zu entdecken, in der Orangerie locken „Archistories“ zu Zeitreisen und beim Kunstrauschen öffnen sich Ateliers und Projekträume.

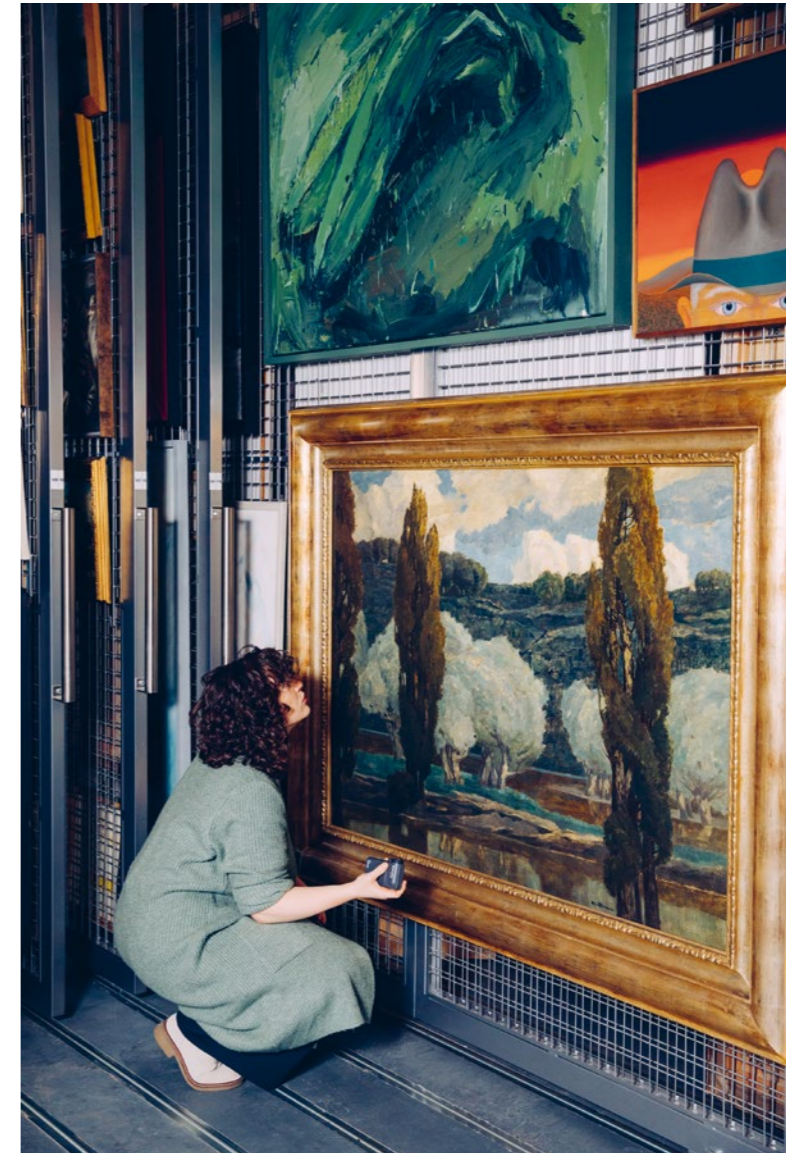


Bild: Städtische Galerie Karlsruhe/Anne-Sophie Stolz

# karlsruhe

# Bildersturm mit Boulderwand

Text ————— Christa Sigg

Leise, ironisch und zugleich zweideutig klug kommen die Arbeiten von Özlem Günyol und Mustafa Kunt daher, einem Künstlerduo mit türkischen Wurzeln, das in Frankfurt zuhause ist. Unter dem lautmalerischen Titel „Ratatataa“ hat es nun seine erste umfassende Einzelausstellung in der Städtischen Galerie Karlsruhe.

Einfach so auf ein Denkmal klettern, kommt selten gut. Davon abgesehen, dass die Aktion nicht ganz ungefährlich ist, könnte die Nase eines Feldherrn Schaden nehmen. In manchen Ländern streift man sogar die Majestätsbeleidigung, und wenn erst Monumente gestürzt werden, steht meistens ein Machtwechsel im Raum. Eine Boulderwand ist dagegen harmlos. Ein paar Fitnessmatten davor sowieso. Aber das ist der Clou: Die Kunst von Özlem Günyol und Mustafa Kunt entwickelt erst auf den zweiten und dritten Blick ihre Brisanz.

Das ist jetzt in der Städtischen Galerie Karlsruhe zu verfolgen, die mit 30 Werken aus fast 20 Jahren die erste institutionelle Einzelausstellung des türkischen Duos zeigt. Übrigens unter dem Titel „Ratatataa“ – das erinnert an eine Maschinengewehrsalve und passt zur ehemaligen Waffen-

und Munitionsfabrik, in der sich das Museum befindet. Man darf ruhig auch an den einprägsamen Auftakt der fünften Sinfonie von Beethoven denken, der zur Zeit der Komposition bereits Napoleon von seinem inneren Sockel gestoßen hatte und überhaupt ein politischer Geist war.

Bei Özlem Günyol und Mustafa Kunt nehmen die Denkmäler keinerlei Schaden, und dennoch tauchen sie in winzigen Fragmenten auf. So, als seien sie tatsächlich zerstückelt worden. Reiterstatuen und dergleichen rücken die beiden allerdings mit Silikon zu Leibe. Aus den Abformungen entstehen wiederum Repliken, die als Klettergriffe an die Boulderwand geschraubt werden. Für die Städtische Galerie haben Günyol und Kunt Monumente und Statuen in Karlsruhe, in Frankfurt (wo sie leben und arbeiten), in Istanbul und Çanakkale unweit

des antiken Troja quasi „besteigbar“ gemacht. Das ist ein herrlicher Dreh, der den klassischen Bildersturm auf den Kopf stellt und doch ernst nimmt.

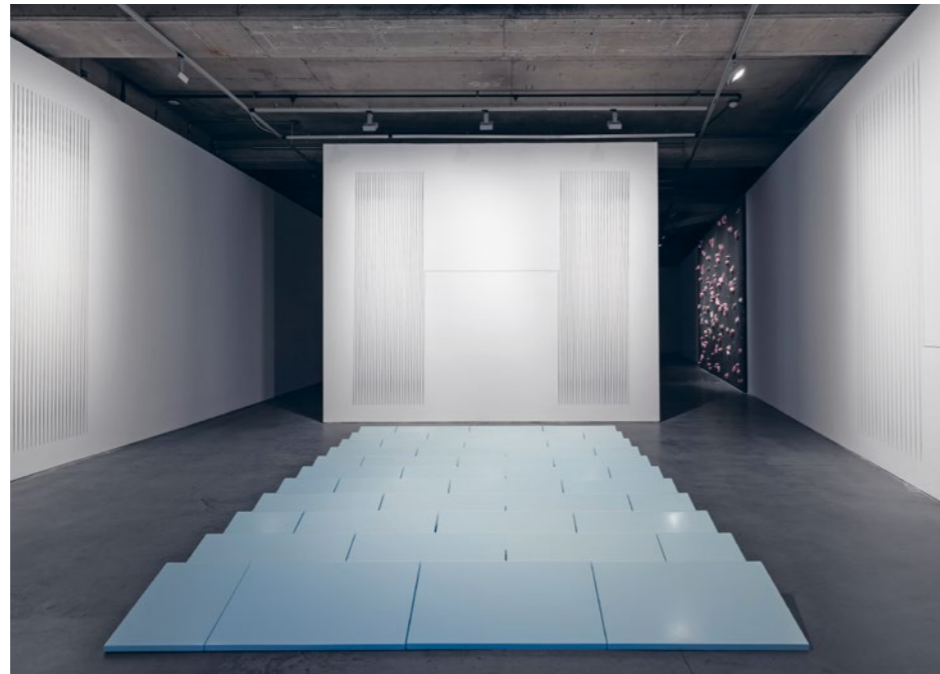
Wobei man besser die Finger von der Wand lässt. Hier sind eindeutig Boulderprofis gefragt, während man im Areal davor ohne großen sportlichen Einsatz die Posen von Heroen, Staatsoberen, kurz, des üblichen Denkmalpersonals einnehmen kann. Auf Feldern, die den tatsächlichen Sockelflächen entsprechen, stehen Anweisungen, um eine bestimmte Figur nachzustellen, und spätestens beim Heben des rechten Arms kommt man ins Grübeln. Das hat Chaplinhafte Entlarvungsqualitäten, aber Witze sind bekanntlich kleine Bomben, die nachhaltiger zünden als die echten.

Özlem Günyol und Mustafa Kunt sind freilich keine Polterer und schon gar keine Um-

„Ceaseless Doodle“ (Unaufhörliches Kritzeln) heißt diese Arbeit von Özlem Günyol & Mustafa Kunt von 2009.

stürzler. Umgeworfen wird allenfalls eine maßstabsgetreue Treppe, die nun einen ganzen Raum füllt. Das Vorbild für „Neither Up nor Down“ führt im fernen Baku hinauf zum höchsten Fahnenmast der Welt. Das sind staatliche Muskelspiele, die nationale Größe muss demonstriert werden. Doch wenn jedes Land, egal ob groß oder klein, die gleiche Fläche einnehmen darf und sich die jeweiligen Umrisse überlagern, resultiert daraus etwas ausgesprochen Schönes: ein dichtes Netz aus gleichberechtigten Silhouetten, das wie ein umnebelter filigraner Planet zu schweben beginnt.

Die Künstler spielen so lustvoll wie präzise mit den Insignien der Macht und hebeln sie aus – virtuos, hintersinnig, immer ästhetisch. Das Handwerk haben sie zunächst in ihrer Heimatstadt Ankara in der Bildhauerklasse der Hacettepe Üniversitesi gelernt. Özlem wurde 2006 Meisterschülerin von Ayşe Erkmen an der Frankfurter Städelschule, Mustafa wechselte 2002 erst nach Mainz an die Gutenberg-Universität, um schließlich 2008 Meisterschüler von Wolfgang Tillmans an der Städelschule zu werden. Dass sich das Paar so intensiv mit Machtstrukturen beschäftigt, habe jedoch nichts mit den Verhältnissen in der Türkei zu tun. Erst im Ausland hätten die beiden begonnen, über Autoritäten nachzudenken und mehr noch über das Fremdsein, über Zugehörigkeit und Ausgeschlossenheit. Ihr Werk kommt betörend aufgeräumt daher, zuweilen lässt es an die großen Minimalisten und Abstrakten denken. An Carl André etwa mit seinen Eisenplatten oder an Josef Albers. Doch bei genauem Hinsehen transportieren die monochromen oder mehrfarbigen Flächen von Günyol und Kunt leise, manchmal kaum wahrnehmbare Geschichten wie auf den Salzwasserbildern mit dem Titel „That which remains...“.



Die 16 gerahmten Blätter wirken aus der Ferne wie die weißen Gemälde von Robert Ryman. Wer sich nähert, bemerkt feine Erhebungen, die Begriffe wie „Life“, „Movement“ oder „Equality“ bilden. Özlem hat auf das Aquarellpapier tagelang Meerwasser in exakt abgezeichneten Bereichen geträufelt, sodass sich Buchstaben formten. Typisch für Günyol und Kunt: Das Wasser stammt von beiden Seiten der Ägäis, der türkischen bei Dikili und der griechischen bei Lesbos. 2016 wurde zwischen der EU und der Türkei die Rückführung von Geflüchteten „geregelt“. Geblieben sind hehre, aber verblasende Worte. Poetischer kann man die knallharte Realität nicht abbilden. ●

Bis 12. April 2026  
Städtische Galerie Karlsruhe  
Lorenzstraße 27  
[staedtische-galerie.de](http://staedtische-galerie.de)

**Unten: Eine Installationsansicht aus der Galerie Dirimart in Istanbul von „Neither Up nor Down“, 2019–2023.**

**Rechte Seite: „Free Solo“, 2019–22, unten Detail aus „Self Defence“, 2015.**

Bild links: Özlem Günyol & Mustafa Kunt/Nazlı Erdemirel; Bilder rechts: Özlem Günyol & Mustafa Kunt/Nazlı Erdemirel; Bild rechts: Özlem Günyol & Mustafa Kunt/Nazlı Erdemirel; Bild rechts: Özlem Günyol & Mustafa Kunt/Nazlı Erdemirel



Die beiden spielen so lustvoll wie präzise mit den Insignien der Macht und hebeln sie hintersinnig und virtuos aus.



Architekturen gestalten nicht nur die Welt, sie erzählen genauso etwas über eine Gesellschaft, ihre Auftraggeber, die Kultur eines Landstrichs – gerade auch in der Kunst. Das demonstriert die wunderbare Ausstellung „Archistories“, die aktuell von der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe in der Orangerie gezeigt wird.

# wohnen, leben, herrschen

Text ————— Christa Sigg

Es sind die kühnen Konstruktionen, die ins Auge stechen. Der „Eiffel-Turm“ zum Beispiel, der nach anfangs radikaler Ablehnung schnell zum Besuchermagneten geworden ist und in der gemalten Version von Robert Delaunay vielansichtig fragil zu den Wolken hinauftorkelt. Oder Dionisio González' überdimensionale Wohnblasen, die sich wie Zellhaufen an ein Riff schmiegen – aber frei erfunden sind. (Sein Werk „Wittgensteins Cabin 10“ wurde übrigens von den Freunden und Förderern der art karlsruhe e.V. angekauft und der Kunsthalle gestiftet.) Ein aufregender Fake ist das, der zwischen pingelig genauen Veduten und weiteren Fantasien den Blick dafür schärft, wie angefüllt die Kunst mit Architektur ist. Die Kunsthalle Karlsruhe widmet diesem Thema eine umfassende Schau und hat selbst guten Grund dazu: Das Hauptgebäude wird saniert, um präsent zu bleiben, verteilt sich das Museum auf verschiedene Orte der Stadt. Im Grunde ist das bereits eine der „Archistories“, die in der Orangerie am Botanischen Garten erzählt werden. Man ist überhaupt verblüfft, wie vielsagend Behausungen und Plätze sind, Kammern und Kerker, Türme und Tore. Wie sehr sie Stimmungen wiedergeben und soziale Situationen, Macht und Verfall.

Man nimmt das selten bewusst wahr und verpasst dabei interessante Details. Carl Ludwig Frommels „Haus des Tasso in Sorrent“ etwa öffnet nicht nur die Sicht auf eine Bucht mit Segelbooten, Felsen und gerade noch freundlichen Wolken, sondern auch auf eine waghalsige Bebauung an einer Steilküste und das Domizil eines Künstlers, der sich vom gegängelten Hofpoeten zum freien Künstler emanzipiert. Frommel war Hofmaler – vielleicht musste er sich mit dem Gemälde zwischendurch Luft machen – und zudem Direktor der Großherzoglichen Gemäldegalerie in Karlsruhe. Unter seiner Leitung wurde die derzeit geschlossene Kunsthalle gebaut. Ständig entdeckt man solche Verbindungen und mehr noch den immensen Einfluss, den Architektur auf eine Landschaft oder eine Gesellschaft nimmt. Und selbst auf das Schicksal eines Einzelnen wie des „Ecce Homo“, den der Kupferstecher Johann Andreas Pfeffel um 1740 nach einer Vorlage Giuseppe Galli Bibienas vor Augen führt: Da geht der Heiland in einer Piranesihaften Monumentalarchitektur unter und hat bekanntlich auch keine Chance, dem Schicksal der Kreuzigung zu entkommen. Wände setzen Grenzen, sperren ein oder verwehren den Zutritt, wie es Judith Hopf

in ihrem Video „Some End of Things. The Conception of Youth“ tragikomisch in Szene setzt. Und zwar durch eine Art Humpty Dumpty oder ein Ei auf zwei Beinen, das an Glas und Stahl, dem modernen Ausdruck von Führung und Kontrolle, gnadenlos scheitert und draußen in der Sonne vor sich hinbrüten muss. Wie die jungen Künstlerinnen und Künstler, auf die Städelschulen-Professorin Hopf offenkundig anspielt. Man kann Architektur aber auch ganz archaisch erleben. Wolfgang Laibs von Reis umgebene kleine Marmorhäuser sind auf ein formales Minimum reduziert. Mehr braucht es nicht, um menschliche Grundbedürfnisse anzudeuten, das heißt: einen Schutzraum und die Ernährung, wie es Kuratorin Kirsten Claudia Voigt erläutert. ●

Bis 12. April 2026  
Sonderausstellung in der Orangerie  
[kunsthalle-karlsruhe.de](http://kunsthalle-karlsruhe.de)

**Oben:** Carl Ludwig Frommel hielt 1849 „Das Haus des Tasso in Sorrent“ fest. **Darunter:** Dionisio González „Wittgensteins Cabin 10“ – eine retrofuturistische Architekturfantasie aus dem Jahr 2021.



Verblüfft ist man, wie vielsagend Behausungen und Plätze sind, wie sehr sie Stimmungen und soziale Situationen wiedergeben.



# kunsttipps



Die Fotomontage li. schuf die französische Fotografin Claude Cahun 1930. Oben: Detail aus dem Röntgenstillleben „It's All X-ray“, 2025, von Arie van 't Riet.

## X-Ray. Die Macht des Röntgenblicks

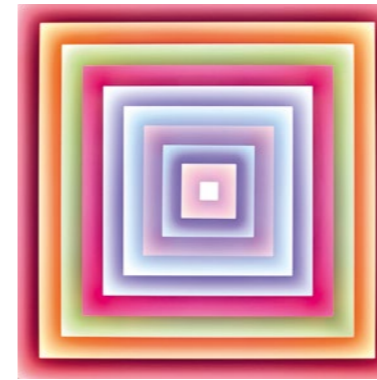
in der Völklinger Hütte

130 Jahre ist es her, dass Wilhelm Conrad Röntgen in seinem Würzburger Labor die X-Strahlen erstmals bewusst als bislang unbekanntes Phänomen wahrnahm. Nur kurze Zeit später verbreitet sich diese bahnbrechende Entdeckung wie ein Lauffeuer um den Erdball und inspiriert nicht nur Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, sondern auch bildende Künstler und Künstlerinnen.

X-RAY ist die erste Ausstellung, die sich umfassend der Revolution der Röntgenstrahlen und den zahlreichen kulturellen Aspekten des Röntgenblicks widmet. Auf der Basis des weiten Spektrums der Röntgentechnik – vom ersten Röntgenbild bis zu aktuellen Röntgen-Satelliten der Weltraumforschung – beleuchtet die Schau die kreativen Wechselwirkungen in Kunst und Kulturgeschichte, Politik, Literatur und Architektur, Musik, Mode und Kino.

Die Faszination der Röntgenstrahlen ist bis heute ungebrochen, wie der als Erlebnislandschaft gestaltete X-RAY-Parcours zeigt: Er vereint in der Industriekathedrale der Gebläsehalle eine Röntgen-Kapelle von Wim Delvoye, ein transparentes Backstein-Labyrinth von Cris Bierrenbach, einen Catwalk mit Röntgen-Mode und ein Kino für X-RAY-Filme. In 18 Kapiteln entfaltet sich ein höchst welthaltiges Panorama der Moderne und Gegenwart mit so illustren Figuren wie Marie Curie, Frida Kahlo, Isa Genzken, John Heartfield, Edvard Munch, Thomas Mann und William Wegman. ●

Bis 16. August 2026  
Weltkulturerbe Völklinger Hütte  
Rathausstraße 75-79, Völklingen  
[voelklinger-huette.org](http://voelklinger-huette.org)



O.: Betty Rieckmann, A Morphing  
Frank Stella 10,  
2015; re.: Walter  
Giers, Simultan-  
lesung, 1994



## Lichtkunst-Glanzstücke und Walter Giers

im Museum Ritter

Zu seinem 20-jährigen Jubiläum präsentiert das Museum Ritter im Erdgeschoss eine Auswahl leuchtender Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter. Rund 20 Arbeiten von den frühen 1960er-Jahren bis heute beeindruckt durch ihre sinnliche Wirkung wie durch ausgefeilte visuelle Effekte. Sie stehen für ein kontinuierliches Interesse von Kunstschaffenden am gestalterischen Potenzial von Licht, das Medium und Metapher des Sehens wie der Erkenntnis ist. Parallel dazu wird in „Walter Giers. Einfach machen“ ein Vorreiter der elektronischen Kunst gewürdigt. Mit seinen interaktiven Spielobjekten und seinen ausgeklügelten Klang- und Lichtarbeiten steht das Schaffen des Autodidakten Walter Giers (1937-2016) in der Tradition von Konstruktivismus, Kinetik und Lichtkunst. Giers lebte als Metallgraveur in Schwäbisch Gmünd, wo er ab Ende der 1960er-Jahre aus elektronischen Bauteilen seine zweckfreien Werke schuf, die er „Nonsense-Design“ und „Spielobjekte“ nannte. ●

Bis 19. April 2026  
Museum Ritter  
Alfred-Ritter-Straße 27, Waldenbuch  
[museum-ritter.de](http://museum-ritter.de)



## Aufgetischt – eine kulinarische Weltreise

im Schmuckmuseum Pforzheim

Spannende Perspektiven auf Esskulturen aus aller Welt bietet die neue Sonderausstellung im Schmuckmuseum. Sie geht der Frage nach, wie vielfältig und wandelbar Nahrung ist, und untersucht ihre symbolische, praktische und soziale Bedeutung in unterschiedlichen Kulturen und Epochen. Im Zentrum stehen Besonderheiten der Tafelsitten, die durch historische und zeitgenössische Objekte in einen ebenso informativen wie genussreichen Kontext gestellt werden – vom römischen Gastmahl bis zum heutigen Superfood-Trend. Ein besonderes Augenmerk bei den nahezu 180 Leihgaben rund 30 namhafter Museen sowie zeitgenössischer Künstler liegt auf der Verbindung von Esskultur und Goldschmiedekunst, Design und Schmuck »zum Anbeißen«: Edle Bestecke, kunstvoll verzierte Aufbewahrungsgefäße oder barocke Servicearrangements stehen dabei ebenso im Fokus wie ethnografische Kostbarkeiten oder Designobjekte aus heutigen Tagen. ●

Bis 19. April 2026  
Schmuckmuseum Pforzheim  
Jahnstraße 42, Pforzheim  
[schmuckmuseum.de](http://schmuckmuseum.de)

## Assembling Grounds – Praktiken der Koexistenz und Ulrich Bernhardt

im ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

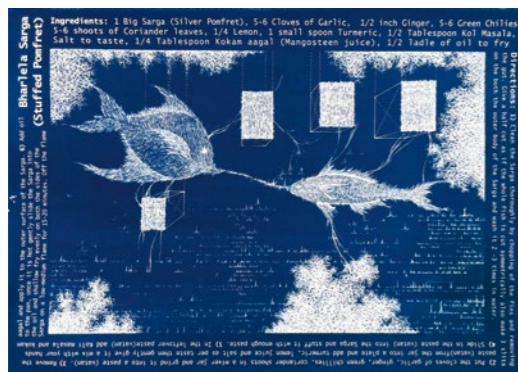
Wie können wir in einer Welt multipler Krisen neue Formen des Zusammenlebens gestalten? „Assembling Grounds. Praktiken der Koexistenz“ widmet sich dieser Frage mit künstlerischen Mitteln. Sie ist hervorgegangen aus der Reisesausstellung „Critical Zones. In Search of a Common Ground“, die Indien und Sri Lanka in den Fokus nahm. Versammelt werden Positionen, die sich mit Koexistenz, ökologischer Verantwortung und gesellschaftlichem Wandel auseinandersetzen. Künstler und Künstlerinnen entwickeln neue Werke, die lokale Perspektiven mit globalen Themen verbinden. So zeigt Ishita Chakraborty eine Klangskulptur, die menschliche und nicht-menschliche Stimmen, die sie auf Forschungsreisen sammelte, miteinander verwebt, während Maksud Ali Mondal mit Ernährungs- und Bauweisen von Termiten, Ameisen und Bienen experimentiert.

Die parallel laufende Ausstellung »JETZT: Es war, wird und ist« würdigt das Werk von Ulrich Bernhardt, Jahrgang 1942, einem der wichtigsten Pioniere der Medienkunst in Baden-Württemberg. Seit Anfang der 1970er-Jahre reflektiert Bernhardt aktuelle Technologien und den gesellschaftlichen Wandel in Verbindung zur griechischen Mythologie. Dabei interessiert ihn insbesondere die Frage, auf welche Weise einschneidende technologische Entwicklungen wie beispielsweise die Nutzung der Atomkraft und deren Folgen unser Bewusstsein beeinflussen.

Bis 8. Februar bzw. 26. April 2026  
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien  
Lorenzstraße 19  
zkm.de



O.: Hema Shironi, *One Lone Is Taken To Settle Another*, 2023; li. u.: Parag Tandel, *Worli Kolvada 9*, 2024. Li. o.: Installation „Der Fluß“, 1978, von Ulrich Bernhardt.



Bilder links: Ulrich Bernhardt/VG Bild-Kunst; Bonn 2025/Ellen Bailly; Parag Tandel/TARQ Mumbai; Hema Shironi; Bild rechts: Oliver-Selim Boualiam



## Kunstrauschen 2026 – Die lange Nacht der Projekträume in Karlsruhe

in den Offspaces und Projekträumen am Freitag, 6. Februar

Am 6. Februar 2026 wird Karlsruhe erneut zum Hotspot für zeitgenössische Kunst abseits des Mainstreams. Bereits zum dritten Mal lädt das „Kunstrauschen“ von 17 bis 23 Uhr dazu ein, die lebendige Offspace- und Projektraum-Szene der Stadt zu entdecken. Über 20 Räume öffnen ihre Türen und zeigen ein vielfältiges Spektrum an künstlerischen Ausdrucksformen – von Malerei, Skulptur und Installation bis hin zu Performance und Medienkunst – einmal im Jahr, parallel zur art karlsruhe.

Von Hinterhofwerkstätten über private Wohnungen bis hin zu Ateliers und ehemaligen Industriehallen – die teilnehmenden Räume zeigen, wie facettenreich, lebendig und überraschend Kunst sein kann. Besuchende begegnen hier nicht nur Werken zeitgenössischer Kunst, sondern auch den Künstlerinnen und Künstlern selbst, die ihre Prozesse und

Perspektiven unmittelbar erfahrbar machen. Jede Station wird so zum individuellen Erlebnisraum, in dem Kreativität in unmittelbarer Nähe zu ihrem Entstehungsprozess erfahrbar wird – offen, vielfältig und überraschend. Diese Offenheit macht die Erkundung der Kunstorte so reizvoll.

Parallel zur Kunstmesse art karlsruhe bietet das Kunstrauschen einen alternativen Blick auf künstlerische Produktion und schafft Raum für Formate, die unabhängig von etablierten Institutionen entstehen. Das Kunstrauschen versteht sich als Einladung zum Dialog, als Plattform für Austausch und Inspiration. Jeder Raum gestaltet sein Programm individuell und gemeinsam entsteht ein kaleidoskopartiger Blick auf die kreative Energie der Stadt. Die Veranstaltung rückt damit jene Vielfalt ins Zentrum, die Karlsruhe als UNESCO Creative City of Media Arts auszeichnet.

# das beste von früh bis spät

Die sonnige Residenzstadt am Oberrhein, bekannt als die „Fächerstadt“ wegen ihres einzigartigen Grundrisses, strahlt mit herzlicher Gastfreundschaft. Hier, wo Barockarchitektur auf moderne Innovation trifft, laden Hotels und Restaurants zu unvergesslichen Aufenthalten ein.



## Im 5 SEN:SES trifft Passion auf Innovation

**RESTAURANT** Eine Reise der Sinne, die italienische Tradition mit asiatischen Akzenten verwebt, entfaltet sich im Herzens Karlsruhes. Mario Aliberti, ein Karlsruher Koch mit internationaler Erfahrung, hat hier seinen Traum verwirklicht und einen alten Trattoria-Ort gekonnt transformiert. Tagsüber sind zum Business-Lunch die Drei-Gänge-Menüs ab 23 Euro unschlagbar, wobei frische Zutaten dominieren. Abends wird es richtig edel: Fine-Dining-

Menü, italienisches Menü oder Sharing-Optionen, ergänzt durch umfangreiche À-la-Carte-Optionen. Hausklassiker wie etwa der Octopus in schwarzem Bier mit Ponzu-Beurre-Blanc und schwarzem Knoblauch sind kulinarische Meisterwerke. Sie balancieren Natürlichkeit und Raffinesse – mit dem Fokus auf natürliche Aromen und ansprechende Präsentation.

Blumenstraße 19, T +49 (0)721 20628,  
mario-aliberti.de



### Villa Hammerschmiede

**HOTEL** Wo früher der Direktor des Hammerwerks in Söllingen wohnte, residieren heute Genuss, Kultur und Gastlichkeit. Ruhig auf einem Hügel am Ortsrand von Pfinztal-Söllingen gelegen bieten 24 Zimmer und 5 Suiten luxuriösen Komfort, der mit den virtuoseren Fünf-Gänge-Menüs von Küchenchef Michael Grünbacher noch gesteigert wird.

Hauptstraße 162, Pfinztal-Söllingen,  
T +49 (0)7240 60160, villa-hammerschmiede.de



### Maison Messmer

**HOTEL** Während der mondänen Zeiten Baden-Badens war das Maison Messmer die Sommerresidenz des Kaiserpaares und seiner illustren Gäste. Höchste Ansprüche werden noch heute direkt am Kurpark befriedigt: Mit dem 800 qm großen Royal Spa und dem Gourmetrestaurant JB Messmer, das sich der Region Baden-Elsass verpflichtet fühlt.

Werderstraße 1, Baden-Baden,  
T +49 (0) 7221 30120, homage-hotels.com



### Schlosshotel Karlsruhe

**HOTEL** Als Grandhotel 1914 eröffnet, hat es das Vier-Sterne-Hotel mit 93 Zimmern und drei Juniorsuiten geschafft, den Charme der alten Zeit zu bewahren und sich zugleich zu erneuern. Heute erfrischen und entspannen sich die Gäste im Fitness- und Relaxbereich, bevor sie sich in der Schwarzwaldstube an badischer Küche und Weinen erfreuen.

Bahnhofplatz 2, T +49 (0)721 38320,  
schlosshotelkarlsruhe.de



### Hotel Rio

**HOTEL** Nur unweit vom Mühlburger Tor entfernt, einem der einstigen Stadttore Karlsruhes, besticht das familiengeführte Haus mit seiner Nähe zu Marktplatz, Innenstadt und Schloss. Gelegen in einer ruhigen Seitenstraße verfügt das Vier-Sterne-Hotel über 120 Zimmer, ein Restaurant mit badischer und internationaler Küche sowie eine beliebte Bar.

Hans-Sachs-Straße 2, T +49 (0)721 84080,  
hotel-rio.de



### Anders auf dem Turmberg

**RESTAURANT** Mit der alten Standseilbahn oder über die 528 Stufen des Hexenstäftele geht es hinauf, wo einen der junge Sternekoch Sören Anders und ein Blick bis zu den Pfälzer Bergen empfangen. Die Atmosphäre beim „casual fine dining“ ist stylisch, aber entspannt, auf den Tellern vermählen sich regionale Zutaten mit globalen Rezeptideen.

Reichardtstraße 22, T +49 (0)721 41459,  
anders-turmberg.de



### Oberländer Weinstube

**RESTAURANT** Als gemütliche Weinstube vor rund 100 Jahren eröffnet, hat sich das Traditionshaus seinen guten Ruf bis heute bewahrt. Das moderne Lokal mit historischem Flair überzeugt mit einer bodenständigen, aber trotzdem kreativen Küche. Sie ist jahreszeitlich ausgerichtet und wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet.

Akademiestraße 7, T +49 (0)721 25066,  
oberlaender-weinstube.de



### 133 Boutique Hotel

**HOTEL** Im Herzen von Karlsruhe gelegen, gibt sich das Boutique-Hotel betont urban. Steif war gestern, heute ist alles etwas lockerer und gechillter. Die Zimmer verbinden modernes Design mit warmen Farben und klaren Formen. Moderat sind die Preise und damit erschwinglich für die jungen City-Hopper, die sich abends an der Bar einfinden.

Karlstraße 34, T +49 (0)721 96312042,  
133hotel.com



### Erbprinz

**HOTEL** Ein Fünf-Sterne-Haus mit Geschichte: Direkt gegenüber dem Ettlinger Schloss gelegen und mit Blick auf die historische Altstadt besticht das Hotel mit vielen liebevollen Details, einem Beauty Spa mit Indoorpool und Saunenlandschaft sowie zwei Restaurants, der Weinstube Sibylla und dem von Gourmets besonders hoch geschätzten Erbprinz.

Rheinstraße 1, Ettlingen,  
T +49 (0)7243 3220, erbprinz.de



### Moxy

**HOTEL** Eine Rezeption gibt es hier nicht, hier checkt man direkt an der Bar ein – Begrüßungscocktail inklusive. Und auch über den Tischkicker in der Lobby darf man sich nicht wundern. Das Moxy, das 2023 im Stadtteil Neureut eröffnet hat, ist ein junges, buntes Hotel, mit dem die internationale Kette Marriott auf die Millennials und die Generation Z zielt.

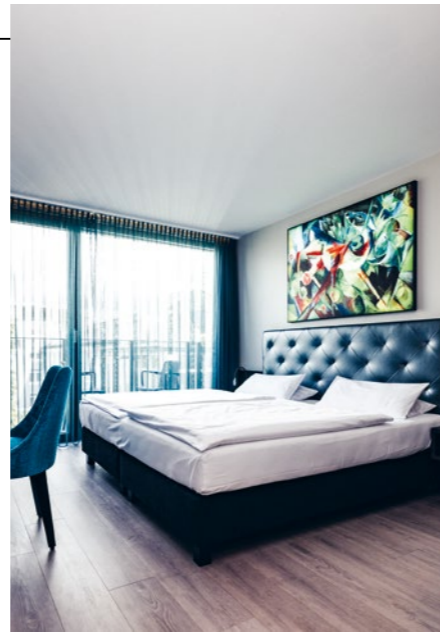
Lorbeerweg 24, T +49 (0)721 1208790,  
marriott.com



### Portale 50

**RESTAURANT** Völlig zu Recht wird dieses Restaurant in der beliebten Erbprinzenstraße auf der bekannten Internetseite „Echter Italiener“ von Guido Mondì geführt. Es bietet klassische italienische Küche so, wie man sie kennt und liebt. Mittags gibt es für den Business-Lunch ein wechselndes Menü, abends sorgt die Küche für kreative Überraschungen.

Erbprinzenstraße 4-12,  
T +49 (0)721 2039845, portale50.de



## Der Blaue Reiter vereint Kunst und geräumigen Komfort

**HOTEL** Im lebendigen Durlach-Viertel, nur Minuten vom S-Bahnhof entfernt, findet sich diese gastfreundliche Hommage an die expressionistische Kunstbewegung. Das familiengeführte 4-Sterne-Superior-Designhotel vereint Moderne mit Gemütlichkeit: 88 Zimmer und Suiten in leuchtenden Farben laden zum Verweilen ein. Gäste loben das herzliche Personal und die geräumigen, kunstvollen Zimmer: „Einmalig, funktional und ästhetisch!“ Das reichhaltige Frühstücksbuffet mit frischen Produkten und Live-Cooking, wird als „das Beste in Karlsruhe“ gefeiert. Abends lockt das Vogel Hausbräu mit badisch-bayerischer Küche und saisonalen Spezialitäten. Mit fairen Preisen erfüllt das Hotel seinen Anspruch: Kunst trifft Komfort, fernab des Trubels, doch nah am Puls der Fächerstadt.

Amalienbadstraße 16, T +49 (0)721 942660,  
hotelderblauerreiter.de



### Kesselhaus

**RESTAURANT** Ein außergewöhnliches Ambiente im coolen Industrial-Look, ein junges, motiviertes Team mit frischen Ideen: Das macht den besonderen Charakter des Kesselhauses aus. Klassische Gaumenfreuden werden hier auf neue und nachhaltige Weise interpretiert, entspannt serviert und veredelt mit feinen Weinen aus der Region.

Griesbachstraße 10c, T +49 (0)721 6699269,  
kesselhaus-ka.de



### Künstlerkneipe

**RESTAURANT** Knarrende Holzdielen, heimelige Sitzcken, historische Kachelöfen und an den Wänden Bilder von Karlsruher Künstlern: die Künstlerkneipe ist mit ihren drei verbundenen Gaststuben ein Ort gemütlichen Beisammenseins und kulinarischer Freuden, den schon die frühen Richter am Bundesverfassungsgericht zu schätzen wussten.

Pfarrstraße 18, T +49 (0)721 16089957,  
kuenstlerkneipe.com



### Schwitzer's am Park

**RESTAURANT** Im Dreieck Karlsruhe-Baden-Baden-Pforzheim liegt das Sternrestaurant mit elegantem Hotelbetrieb. Es gibt das Petit-Pur- und das Grand-Pur-Menü auf gehobenem Preisniveau, aber die Gerichte sind jedes für sich ein piece of art. Ganz zu schweigen vom Blick aufs malerische Albatal beim Frühstück am nächsten Tag.

Etzenroter Straße 4, Waldbronn, T +49 (0) 7243 354850, schwitzers-hotel-am-park.com



### Motel One Karlsruhe

**HOTEL** Zentral am Ettlinger Tor gelegen, nur wenige Minuten vom Schloss, Theater und Messe entfernt, verbindet das Designhotel Erreichbarkeit mit Stil. Die 323 Zimmer beeindrucken durch moderne Einrichtung. Die 24/7-Bar ist eine Oase für Nachtschwärmer. Mit Preisen ab 84 Euro pro Nacht erfüllt es seinen Anspruch: Qualität zum fairen Preis.

Kriegsstraße 25, T +49 (0)721 1812980,  
motel-one.com



### Dom Grill Kitchen Bar

**RESTAURANT** Wo früher eine anthroposophische Kirche war, hat Karlsruhe heute seinen Steaktempel. Im urbanen Ambiente des Hirschhofs findet sich eine der besten Adressen der Stadt – nicht nur für saftige Steaks vom eigens angefertigten „Fleischaltar“, sondern auch für zeitgemäße Küche, gute Biere, erlesene Weine und Cocktail-Klassiker.

Hirschhof 5, T +49 (0)721 90990090,  
dom-grill.com



### Hotel Kaiserhof

**HOTEL** „Hier kommen Sie als Gast und gehen als Freund“ – so begrüßt einen das 4-Sterne-Haus in perfekter Innenstadtlage auf seiner Website und unternimmt alle Anstrengungen, diesem hohen Anspruch gerecht zu werden: etwa mit einem üppigen Frühstückbüfett, freundlichem Service, Sauna und Dampfbad, Fahrradverleih und vielem mehr.

Karl-Friedrich-Straße 12,  
T +49 (0)721 91700, hotelkaiserhof-ka.de

# Ingrid Noll: das bild meines lebens



„Marie Adelaïde von Frankreich“  
von Jean-Étienne Liotard

Der Türkenmode des 18. Jahrhunderts verdanken wir zum Beispiel Mozarts „Entführung aus dem Serail“, aber auch ein bezauberndes Gemälde von Jean-Étienne Liotard. 1753 malte er die jugendliche Marie Adélaïde von Frankreich, die es sich in orientalischen Kleidern auf einem Diwan gemütlich macht und nach Herzenslust schmökert.

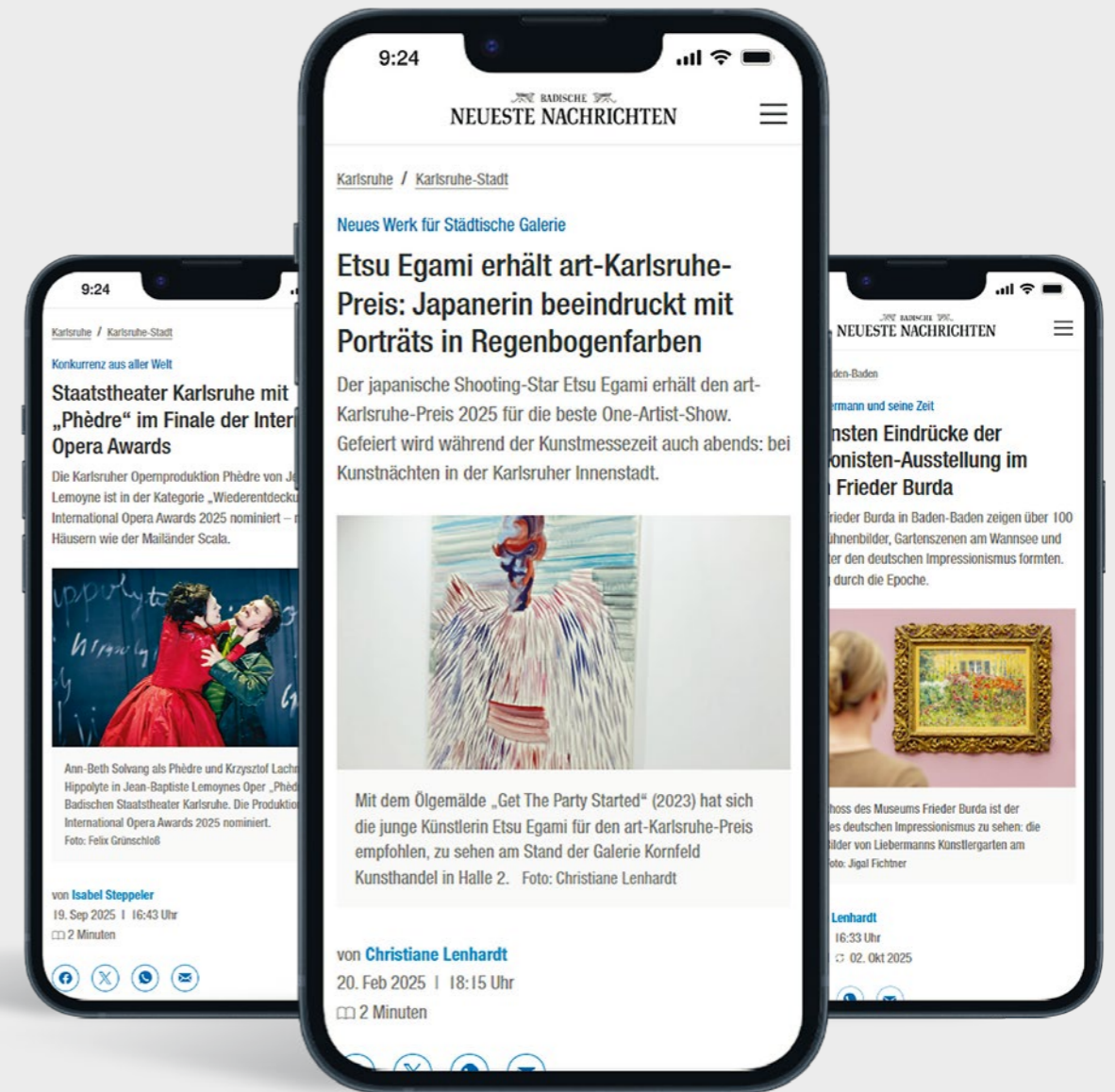
Marie Adélaïdes seidene Gewänder sind schwarz gepaspelt und schimmern in elaborierten Farben. Zum hellen Jadegrün des Sofas kontrastiert das fließende Kleid mit Streublumen in Nelkenrot sowie ein türkisfarbener Turban mit koketter Feder und Perlenband. Eine mit Hermelin verbrämte Stola deutet an, dass es sich um eine Prinzessin handelt. Mit diesem rot-goldenen Brokat korrespondiert wiederum das feuerrote Harremsgitter des Fensters, das durchaus für eine symbolische Abschottung spricht, denn die Abenteuer einer Königstochter dürfen nur in Büchern stattfinden.

Da sie sich trotzdem nicht ganz nach der Etikette richtet, hat die junge Frau die Schuhe einfach ausgezogen, ihre

nackten Füße gucken unbekümmert aus den schwarz-weiß gestreiften Pumphosen heraus. Ihr Büchlein ist kleinformatig und liegt gut in der schmalen Hand. Es handelt sich wohl nicht um eine fromme oder erbauliche Lektüre, ich tippe eher auf eine Liebesgeschichte. Wenn ich sehe, mit welcher Hingabe Marie Adélaïde einen Roman liest, wie sich ihr Geist konzentriert und ihr Körper entspannt, dann möchte ich sofort mit ihr tauschen. So will ich selbst gern im Sofa und der Lektüre versinken, so sollen meine Leserinnen einen Krimi verschlingen – genau so.

Die Schriftstellerin Ingrid Noll, die in Weinheim an der Badischen Bergstraße lebt, ist eine der erfolgreichsten Krimi-Autorinnen der Gegenwart. Ursprünglich hat sie jedoch Kunstgeschichte studiert, entsprechend legte sie auf die Auswahl der Gemälde bei ihren Buchcovern immer größten Wert. Ihr jüngster Roman „Nachteule“ erschien 2025 im Diogenes Verlag.

Bilder: Diogenes/Monika Werneke; Wikimedia



Irgendwas ist immer.  
Wir zeigen Ihnen was.

Jetzt loslesen unter:  
[bnn.de/kultur](https://bnn.de/kultur)



Hier beginnt Baden

Mercedes-Benz

# MACHT JEDE STRASSE ZUM LAUFSTEG.

Der neue vollelektrische CLA mit seiner auffälligen Designlinie ist ein echtes Laufsteg-Model. Und smart noch dazu. Die neue MB.OS-Software mit künstlicher Intelligenz und vielen intuitiven Assistenzsystemen macht ihn zum intelligentesten Mercedes-Benz aller Zeiten.

**Eine Klasse für sich.**



**S&G**

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: **S&G Automobil AG**, Autorisierter Mercedes-Benz Pkw Verkauf und Service  
Schoemperlenstraße 14, 76185 Karlsruhe, Telefon 0721 9565-0, [www.mercedes-benz-sug.de](http://www.mercedes-benz-sug.de)